

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

601 (28.12.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Ebner & Co.
Verleger: **Albert Herzog**
ausgleichs verantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil.
Verantwortlich für Chronik
und Residenz C. Stolz, für den
Vergewaltigten A. Rinderauer.
Sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillingen-
Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 601.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement der „Badischen Presse“

für die Monate

Januar, Februar und März

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende

„Badische Presse“

mit ihrer Auflage von **33000** Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an

Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung

über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Der Depechenbericht, der schon früher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch Abschluß mit mehreren großen Telegraphenbureaus und Privatkorrespondenten dementen erweitert worden, daß die „Badische Presse“ unter den Mätern im Lande in der Mannigfaltigkeit und Schnelligkeit der Drahtnachrichten in erster Reihe steht. Zahlreiche Berichterstatter in allen Gegenden des badischen Landes, sowie ständige Berichterstatter in Berlin, in London und Paris sind durch regelmäßige Artikel und Mitteilungen aller Art in der „Bad. Presse“ vertreten, ebenso wie Auslandsbriefe aus allen größeren Staaten Europas, aus Amerika und Asien zur Veröffentlichung gelangen. Ein besonderer militärischer Mitarbeiter behandelt die militärischen und militärpolitischen Fragen in sachverständigen Ausführungen. Ebenso werden für die Fragen der Luftschifffahrt und das ganze Gebiet des Sports erstklassige Mitarbeiter erworben. Auch werden aktuelle Vorgänge zugleich durch Illustrationen dem Leser näher gebracht.

Die „Badische Presse“ ist ein durchaus selbständiges und völlig unabhängiges Blatt von erprobter nationaler Geinnung.

In vollstimmiger Darstellung und in voller Achtung jedes Standes und jeder Konfession finden die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Lesestoffes bietet die „Badische Presse“ eine reiche Fülle.

Als gern gesehene Neuerung

haben wir für die „Badische Presse“ einen besonderen

Berliner Dienst

gewonnen, der in täglicher tel. und briefl. Berichterstattung zu allen Berliner Vorkommnissen in Politik, in Kunst und Wissenschaft etc. Stellung nimmt. Damit wird abermals die Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch neue Abschlüsse mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem wissenschaftlichen, kunsttechnischen, politischen und sozialen Gebiete eine wertvolle Ergänzung erfährt. Wir sind auf Grund derselben auch in der Lage, nähere

Schilderungen über die Kronprinzenreise nach Ostasien zu bringen, die sicherlich das besondere Interesse unserer Leser finden werden, ebenso, wie wir über die für diesen Winter von einer Münchener Gesellschaft geplanten

Ueberquerung des Ozeans im Ventballon

Originalbriefe veröffentlicht werden, die von einem hervorragenden wissenschaftlichen Teilnehmer an diesem kühnen Unternehmen zugesagt sind.

Auch für die Erwerbung neuer, wertvoller

Romane

wurde Sorge getragen. Der zur Zeit in der „Bad. Presse“ zur Wiederergabe gelangenden Roman von M. Schöpp, „Das Königskind“ wird neu hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Was dann der weiteren Inhalt der „Badischen Presse“ anbetrifft, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesamten Vereinsleben der Residenz, wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Teil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesamten badischen Beamtenenschaft, die sie umgehend und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Berichterstattung der telegraphisch eintreffenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, der wöchentlichen Vorlesungs- und monatlich mehrere Male erscheinenden Verlosungslisten. Eine besondere Pflege wird auch dem Vieckisten

gewidmet, der sich durch seine sachkundigen Antworten viel Freunde erwirbt.

Die andauernd gespannte

politische Situation

in Baden wie im Reich mit ihren auch für die badische Bevölkerung so schwerwiegenden wirtschaftspolitischen Fragen, sowie die gesamte europäische politische Lage machen das Halten einer gut und schnell unterrichteten Zeitung mehr wie je zur Notwendigkeit. So sei auch diesmal ein Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ angelegentlich empfohlen.

Als bevorzugtes Organ der badischen Zeitungsleser erfreut sich die „Badische Presse“ mit ihrer

Auflage von 33000 Exemplaren der größten Verbreitung im ganzen Lande Baden.

In dem wöchentlich zweimal beigegebenen

Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an anziehenden Erzählungen, Schilderungen aller Art, humoristisches, Rätsel etc., wie er sich besonders großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert und mit zahlreichen Illustrationen versehen.

Wir laden bei Beginn des neuen Quartals deshalb aufs neue zum Abonnement auf die „Badische Presse“ ein. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie mit der

„Kurier“

Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Posthalter abgeholt 1 Mark 80 Pfennig, bei täglich zweimaliger Zustellung freies Haus 2 Mk. 52 Pf. — Die „Badische Presse“ kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet dann 60 Pf., bezw. bei freier Zustellung ins Haus 84 Pf. monatlich.

In Karlsruhe stellt sich der Preis bei den Agenturen abgeholt auf 65 Pf. monatlich; durch Träger täglich zweimal freies Haus gebracht auf vierteljährlich 2 M 20 Pf.

Jeder neue Besteller erhält auf Wunsch nach Einlieferung der Quittung und einer 10 Pfennig-Marke für Franco-Zustellung gratis: 1 Roman und einen schönen „Wandkalender“. Den Fahrplan der Großh. Bad. Staats-eisenbahn erhält jeder Abonnent am 1. Oktober und 1. Mai gratis beigelegt.

Leser und Freunde der „Badischen Presse“ bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntenkreisen auf die „Badische Presse“ aufmerksam zu machen.

In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, Ecke Lamstraße und Zirkel, sowie die Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturenhaber entgegengenommen.

Expedition der „Bad. Presse“.

Das Königskind.

Roman von Meta Schöpp.

(18. Fortsetzung.)

Die Nacht — wie ist sie köstlich, die Nacht! Sie schleicht über die Ebene wie eine verführte Schöne, sie schleicht über die Berge und bringt den Frieden.

Köstlich ist der blaue schwarze Himmel, der sich über der schlummernden Erde wölbt. Köstlich ist der silberne Strom, in dessen Fluten des Nachthimmels Herrlichkeit sich spiegelt.

Anna Karsten liebte den Strom und die Sommernacht. So leer und öde war ihr großes, reiches Haus. Wie ein Gefängnis! Sie hatte am Fenster gesessen und gewartet. Drei lange Tage.

„Ich liebe Dich“, hatte sie an Sabern geschrieben, „ich sterbe, wenn Du nicht kommst. Ich bin krank und elend und verzweifelt, Du fehlst mir. Wenn ich Dich zurückseh — verzeihe mir! Aber wie ich Dich liebe, ist mir in diesen schrecklichen Tagen zum Bewußtsein gekommen, da Du mir fern bist. Ich habe keinen Gedanken als Dich! Mein Kopf und meine Seele sind ausgefüllt von der Sehnsucht nach Dir. Komm! Ich warte auf Dich.“

Aber er war nicht gekommen. Mit brennenden Augen — mit zertissenem Herzen saß sie und wartete. Und wollte niemand sehen. Und jedes kalte Wort, das sie ihm gesagt, ward jetzt zu flammender Reue. Und zermarterte ihr Hirn, und rang die Hände. Und wartete —

Aber er war nicht gekommen. „Er verdient es ja nicht“, sagte Mademoiselle Josephine. „Wie kann er es denn verstehen, was für ein edles Geschöpf Du bist! Er weiß nichts von jungfräulichem Stolz — er ist gewohnt, daß sich ihm alle an den Hals werfen.“

„Jetzt bist Du's Deinem Stolz schuldig, daß Du ihn überhaupt nicht mehr empfindest! Was, selbst am Sonntag findet er keine Stunde, seine Braut zu suchen? Schade!“

Die Aufstandsinsel Ponape.

(Von unserem Berliner Dienst.)

Berlin, 27. Dez. Von einer dem Reichskolonialamt nahe- stehenden Seite werden uns über die Karolinen-Insel Ponape, auf der mehrere deutsche Stationsbeamte dem Aufstand von Eingeborenen zum Opfer fielen, folgende Angaben zur Verfügung gestellt:

Die Karolinen-Inseln sind bekanntlich erst 11 Jahre im deutschen Besitz und wurden im Jahre 1899 zusammen mit den Paula-Inseln und Marianen von Spanien um den Preis von 17 Millionen Mark an das Deutsche Reich abgetreten. Die Eingeborenen waren, wie man sofort entdeden mußte, durch die Kämpfe und Zustände gegen die Spanier sehr verwildert; sie benahmen sich gegen die mit großer Rücksicht und Milde auftretenden deutschen Beamten und Kolonisten recht anmaßend und renitent und wollten von geregelter Arbeit nichts wissen. Ihre Lieblingsbeschäftigung waren Streitigkeiten und Fehden, die allzuleicht in Gewalttätigkeiten ausarteten. Die deutsche Verwaltung hatte in den ersten sechs Jahren mit der schweren Bevölkerung einen recht schweren Stand. Merkwürdigerweise kam dann der deutschen „Kolonisierung“, wenn man die bisherigen Bemühungen unseres Reichsamtes so nennen kann, ein Naturereignis zu Hilfe: Als Ponape im Jahre 1905 von einem furchtbaren Taifun heimgesucht wurde, der Häuser und Pflanzungen der Insulaner zerstörte, da bequamen sie sich, von der Not getrieben, zur Arbeit und gaben sogar, um Geld zum Ankauf von Lebensmitteln zu erhalten, ihre Gewehre und Patronen heraus, womit sie bisher nur Schaben, sich selbst aber gar keinen Nutzen angerichtet hatten.

Ponape ist mit seinen 347 Quadratkilometern das größte Glied in der ganzen Kette der Karolineninseln; es ist die Hauptinsel der östlichen Gruppe, die als Verwaltungsbezirk durch die deutsche Regierung von den Westkarolinen (ebenfalls deutsch) abgetrennt wurde. Das rundliche, von Bergen besetzte Ponape hat eine vielmalige und zerstückelte Küste und ist in ungleichen Abständen von einem breiten Korallenriff umgeben, das zur Ebbezeit auf beträchtliche Strecken hin trocken gelegt wird. Durch die Läden des Riffandes wird es selbst größeren Schiffen möglich, die tief ins Landinnere dringenden Häfen zu besuchen und dort an geschützter Stelle vor Anker zu gehen. Die kleinen Kreuzer „Emden“ und „Niraberg“, die jetzt von Singtau und Hongkong nach Ponape beordert wurden, werden also sehr nahe und deutlich an die Anstalten der Eingeborenen herantommen können und so die notwendige Wirkung nicht verfehlen, d. h. Ordnung und Ruhe rasch wiederherstellen.

Die deutschen Beamten und Geschäftsleute wohnen fast alle am Lagerhafen, der sich am Nordende zwischen mehreren Inseln öffnet, und schon während der spanischen Herrschaft am meisten besucht wurde. Aus jener Zeit stammt auch die ca. 4 Meter hohe und sehr dicke Mauer, von der die europäische Ansiedlung umgeben ist. Größere Dörfer gibt es auf Ponape nicht. Die Häuser liegen so vereinigt und im Walde versteckt, daß man selten mehr als ein halbes Dutzend auf einmal erblickt. Diese bescheidenen Siedlungen findet man aber nur längs der Küste, das Innere ist unbewohnt. Es wird von einem über 800 Meter hohen Gebirge erfüllt, das durch Schluchten und Täler zerfurcht ist. Die zahlreichen Quellen und Bäche vereinigen sich zu mächtigen Flüssen und münden im Hintergrunde der Hafendüden, deren sumpfartige Gestade von einem undurchdringlichen Pflanzengewebe bedeckt ist. Die ausgedehnten Grasfluren im Innern des Landes werden häufig durch Bambusgebüsch und Pandanusbäume unterbrochen, machen aber, da jede menschliche Ansiedlung fehlt, einen öden, verlassenen Eindruck.

In früheren Jahrhunderten hat Ponape eine weit dichtere Bevölkerung gehabt, die außerdem ungleich tüchtiger und gestikter gewesen sein muß, als die heutige; das bezeugen die gewaltigen Ruinen auf

„Selbst am Sonntag nicht!“

„Was denkst er denn? Du hast wahrhaftig nicht nötig, zu warten, bis es ihm gefällig ist! Wenn er nicht weiß, was für ein Glück es ist, eine Frau wie Dich zu besitzen!“

„Nein, er weiß nicht, daß das ein Glück ist.“

„Wo andere Männer nicht wissen, wie sie Dir danken sollen, wenn Du nur ein freundliches Wort für sie hast! Zum Beispiel Holm! Durchs Feuer geht Leutnant Holm für Dich!“

„Ja, durchs Feuer!“

„Und wenn man ihn wegschickt, sieht er ganz verzweifelt aus, und immer kommt er wieder.“

„Ja, der kommt wieder!“

„Und ist so besorgt! Und wenn er die paar Blumen für Dich abgibt, die er sich gewiß abspart — denn was hat denn so'n Leutnant! — dann ist er ordentlich rot vor Freude.“

„Nein, er hat nicht viel!“

„Das macht ja auch nichts. Gott sei Dank, davon hängt es ja nicht ab, wie reich der Mensch ist. Ich denke, man lernt Menschen viel mehr kennen, wenn man wenig hat.“

„Gewiß.“

„Denn da braucht man ja nicht Komödie zu spielen. Ich glaube, er hat sehr viel Menschenkenntnis, und hat ein gutes Herz.“

„Das hat er.“

„Und nächster Woche er noch einmal vorpredigen — es tut mir zu leid, wenn ich ihn noch mal wegschicken soll — ist Dir's recht, wenn er kommt?“

Anna schürzte die Lippen. Und trotzig wallte es in ihr auf. Warum sollte er denn nicht kommen? Es war ja lächerlich, dem einen nachzuweinen, der nichts von ihr wissen wollte. Und wenn er es hörte, lachte er vielleicht noch — langsam stieg das Blut in ihre Schläfen. Ihr war, als trümmte sie sich unter diesem Lachen — und lag doch bewegungslos auf dem Divan; warum sollte er denn nicht kommen? Warum sollte es nicht ein lustiger

einigen Inseln im Wetterhafen an der Ostsee der Hauptinsel. Diese Baalajäulen, 3-4000 Kilogramm schwer, sind zu Mauern von 10 Meter Höhe aufgeschichtet. Die jetzigen Bewohner wissen nichts über die Entstehung und Bedeutung dieser mächtigen Säulen.

Berlin, 27. Dez. Die heutige Norddeutsche Allgemeine Zeitung bemerkt zu den Nachrichten von dem Auslande auf Bonape: „Dscholadsch oder Jolaz ist eine kleine Insel, welche Bonape, nicht weit von dem Sitz der Regierung entfernt, vorgelagert ist. Unter 'Kolonie' wird die Ansiedlung der Europäer auf Bonape verstanden.

Zur Zeit der spanischen Herrschaft bestand ein fast immerwährender Kriegszustand. Eine spanische Besatzung hatte den Ort wiederholt gegen Eingeborenen-Angriffe zu verteidigen. Als 1899 Bonape zusammen mit den übrigen Karolineninseln von Deutschland erworben wurde, gelang es dem geschickten Auftreten des damaligen Vizegouverneurs, späteren Gouverneurs von Deutsch-Guinea, Dr. Hahl, Verhandlungen mit den Eingeborenen anzubahnen und friedliche Zustände auf der Insel herbeizuführen.

Späterhin kamen allerdings nicht selten Zwistigkeiten zwischen den Eingeborenen vor, welche die Entwicklung zu hindern und die Interessen der Weißen in Mitleidenhaft zu ziehen drohten. Zum Zwecke der Befriedigung der Eingeborenen wurde daher vor einigen Jahren mit der Anlage von Wegen begonnen, die die zum Teil nur auf dem Seewege zugänglichen Niederlassungen der Eingeborenen für den Landverkehr erschließen und damit einer besseren Aufsicht durch das Bezirksamt unterstellen sollte.

Ein Teil der Eingeborenen hatte sich gegenüber diesen Wegebauten ablehnend verhalten. Bereits 1908 drohten Unruhen, denen jedoch durch die Entsendung eines Kriegsschiffes und einer größeren Zahl Polizeisoldaten aus Neu-Guinea vorgebeugt wurde.

Anfangs dieses Jahres zeigten sich die Dscholadsch-Beuten widerwillig, jedoch war es den Bemühungen des Bezirksamtsmanns, der wiederholt Dscholadsch persönlich aufsuchte, und mit den Eingeborenen verhandelt hatte, immer gelungen, wieder Ruhe zu schaffen. Im Juli u. Z. wurde das Verhältnis besonders gespannt, jedoch wurde damals der Ausbruch von Unruhen durch die persönlichen Verhandlungen des Bezirksamtsmanns mit den Häuptlingen verhindert. Das bald darauf erfolgende Einlaufen des ostasiatischen Geschwaders schien einen nachhaltigen Eindruck auf die Eingeborenen herbeizuführen und die Ruhe für absehbare Zeit zu sichern. Von den Dscholadsch-Beuten wurde zu Ehren der Anwesenden der Kriegsschiffe ein großes Fest mit Tanz veranstaltet. Auch zeigten sie sich in der Folge willig zu den Wegebauten, die stets gegen Bezahlung erfolgten.

Nach den vorliegenden amtlichen Meldungen kann es sich wiederum nur um einen friedlichen Besuch des Bezirksamtsmanns in Dscholadsch gehandelt haben, der jedenfalls ohne Mitnahme von Soldaten erfolgte. Es scheint ein heimtückischer Ueberfall von Seiten der Eingeborenen erfolgt zu sein, die mit der Fortführung der Wegebauten unzufrieden waren.

In dem Regierungsrat Böder verliert die Kolonialverwaltung einen ihrer ältesten Beamten, der sich in den Kolonien Logo und Ostafrika in langjähriger Wirksamkeit bewährt hatte und als ruhiger, in der Behandlung von Eingeborenen besonders erfahrener Mann bekannt war. Böder, der zuletzt Bezirksamtsmann in Dar-es-Salam gewesen war, ist erst seit 1909 in Bonape. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern, von denen das jüngste erst in Bonape geboren ist. Der Sekretär Brauckmann ist ein jüngerer Beamter, der indessen bereits getauft den Bezirksamtsmann zu vertreten hatte, und dabei gleichfalls Ruhe und Besonnenheit an den Tag gelegt hat.

Das neue Staatsrecht für die Reichslande.

Berlin, 27. Dez. Ueber kleine Charakteristiken und Merkwürdigkeiten des Gesetzentwurfes betreffend die Verfassung Elsaß-Lothringens und die Wahlen zur Zweiten Kammer, der dem Reichstag zugegangen ist, wird uns von hervorragender Seite aus parlamentarischen Kreisen folgendes geschrieben:

Bekanntlich soll das Reichsland nicht Bundesstaat werden, sondern in seiner grundsätzlichen Stellung zum Reich erhalten bleiben. Das bedingt, daß es keine Stimme im Bundesrat ausübt, sondern nur durch Kommissare dort vertreten ist; daß die landesherrliche Gewalt vom Kaiser ausgeübt wird, und daß die Verfassung Elsaß-Lothringens nur durch Reichsgesetz geschaffen und geändert werden kann. Auch wird dem Lande außerdem die Eisenbahnhöheit vorenthalten, die allen anderen Staaten zusteht, auch sie verbleibt beim Reich. Im übrigen wird das Reichsland für seine inneren Angelegenheiten den Bundesstaaten gleichgestellt. Auch das Wahlrecht zur Zweiten Kammer untersteht den Landesgesetzen. Es wird vom Reiche als Landesgesetz erlassen und kann vom Lande selbst jederzeit und beliebig geändert werden.

Das schwächt nicht nur die Bedeutung der jetzigen Reichstagsvorlage erheblich ab, sondern kann auch zu der Konsequenz führen, daß der Bundesrat jetzt Beschlüsse des Reichstages für unannehmbar erklärt, aber sie nicht hindern kann, wenn sie später von der Landesgesetzgebung beschlossen werden. Zu einem Landesgesetz gehört aber die Zustimmung des Kaisers, der nicht Ausführer

Abend werden? Wer wollte es ihr denn wehren? Auf wen hätte sie denn Rücksicht zu nehmen? Ja, sie wollte lustig sein! Gerade heute! Und er sollte es hören! Und wenn er sie zur Rede stellte, und wenn er ihr ihren Brief zeigte, dann wollte sie ihm ins Gesicht lachen: „Das halte ich von Dir. So viel bist Du mir! Du dachtest, ich warte auf Dich wie ein frommes Mägdlein in Hangen und Bangen? Froh Deiner Gnade! Angstvoll über Dein Stirnrötheln? Ach, Anna Karsten?“

Und sie redete sich und versuchte den Bann abzuschütteln, der sie fesselte. Und sagte so gleichmütig: „Natürlich kann er kommen! Ich begreife nicht, warum er nicht kommen sollte?“ Und Mademoiselle streichelte sie und liebte sie. Die Arme! Sie sprach ja nicht für den Leutnant Holm — was ging sie dem Leutnant Holm an! Was kümmert sie Anna Karstens Liebesgram! An sich dachte das arme, alte, heimtöliche Weiblein. Heiratete Sabern die reiche Erbin, dann mußte sie gehen. Er konnte sie nicht ausstehen. Er schätzte sie wie die spanischen Dienerinnen des Cerantes. Leutnant Holm aber, den armen Leutnant, würde Anna niemals heiraten. Was war sie denn als Frau Leutnant? Ach, Mademoiselle kannte Anna ganz genau. Und sie streichelte und liebte sie und nannte sie eine edle Seele.

Leutnant Holm aber liebte sie. Ihre Brunhildengestalt, ihr üppiges Haar, die grauen, ruhigen Augen liebte er. Wenn er sie von weitem sah, ging es wie ein heißer Strom über ihn hin, und wenn er seine Lippen auf ihre kühle Hand preszte, mußte er seine ganze Kraft zusammennehmen, um nicht zu sagen: „Ich liebe Dich!“

der Bundesratsbeschlüsse, sondern Landesherr ist. D. h. bezüglich des Wahlrechts entscheidet allein Preußen, dessen König die Kaiserkrone trägt und nicht die Gesamtheit der Bundesstaaten.

Bemerkenswert wird sein, wie die Frauen sich verhalten werden. Hier wird ein neues Palament geschaffen. Es ist zu erwarten, daß die Frauenstimmrechtsbewegung ihre Ansprüche geltend machen wird; daß sie durchdringt und das Reichsland an die Spitze des Fortschritts in Deutschland in dieser Beziehung bringt, ist nicht anzunehmen. Aber an den Erfolgen der Agitation konnte man einmal erproben, wie tief die Stimmrechtsbewegung ins Volk eingedrungen ist.

Von den Einschränkungen des Wahlrechts für die 2. Kammer ist die Forderung eines dreijährigen Wohnsitzes im Wahlkreise nicht nur eine schwere und ungerechte Benachteiligung der Arbeiterklasse, sondern sie führt auch zu der Folge, daß Personen zu Abgeordneten gewählt werden können, die nicht wahlberechtigt sind. Zur passiven Wahlbarkeit genügt nämlich ein dreijähriger Wohnsitz im Reichslande. Das ist auch ganz vernünftig, denn der Zweck der Bestimmung, daß durch längere Geschäftigkeit eine Vertnähigung mit den Interessen entstehen soll, kann sich doch nur auf Elsaß-Lothringen insgesamt beziehen. Was hat es für die Stellung zu den Landesinteressen zu bedeuten, wenn jemand von Straßburg nach einer Nachbargemeinde verzieht? Wenn aber dreijähriger Wohnsitz im Lande für den Abgeordneten genügt, so muß er auch für den Wähler genügen. Eine engere Begrenzung würde direkt eine tendenziöse Benachteiligung derjenigen Klassen bedeuten, die genötigt sind, ihrer Arbeitsgelegenheit nachzugehen.

Auch die Verbindung des Wahlrechts mit dem bürgerlichen Ehrenrechte ist anders als in der Reichsverfassung und dürfte noch geändert werden. Während die Berechtigung zur Wahl für den Reichstag wegfällt, so lange dem Wähler die bürgerlichen Ehrenrechte tatsächlich entzogen sind, soll in Elsaß-Lothringen das Wahlrecht auf 5 Jahre verlieren, wenn wegen Verbrechen oder Vergehens, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge haben kann, zu einer Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe verurteilt ist. 3. B.: Ein stellerloser Arbeiter, der für seine frierenden Kinder unzureichender Weize ein paar Kohlen wegnimmt und deswegen einen Tag Gefängnis bekommt, verliert auf fünf Jahre sein Staatsbürgerrecht, denn wegen Diebstahls können auch die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen werden.

Auf die Leistung eines Eides durch die Abgeordneten, von dem der Eintritt in die Kammer abhängig ist, kann nach der Begründung umwieniger berichtet werden, als die sechs größten Bundesstaaten ebenfalls von den Mitgliedern beider Kammern die Leistung eines Verfassungseides verlangen. Diese Begründung mutet seltsam an. Soll sie eine abschreckende Kritik enthalten gegen das Deutsche Reich und die vielen Bundesstaaten, die keinen Eid verlangen, oder ist es nur eine Hraße, weil man absolut nichts zur Begründung dieser Bezeemonie anzuführen wußte?

Die Prüfung der Gültigkeit der Wahlen soll nicht der Kammer selbst, sondern dem Obersten Landesgerichtshofe übertragen sein. Das ist für den Landesausdruck schon rechtens und die Begründung bemerkt, daß die Prüfung der durch eine richterliche, den Parteikämpfer unterstützte Behörde sich bewährt hat. Dies ist der einzige Punkt, bei dem das Reich von seinem Reichslande lernen könnte, denn die Prüfung der Reichstagswahlen durch den Reichstag ist leider zu einer widersprüchlichen Sache geworden, bei der von Rechtsgrundsätzen keine Rede mehr ist. Alle Freunde des Ansehens der Volksvertretung würden es mit Freuden begrüßen, wenn auch die Prüfung der Gültigkeit der Reichstagswahlen einem unabhängigen Gerichtshofe übertragen wäre, der unparteiischer und schneller arbeitet als es der Reichstag tut.

Prinz Max von Sachsen und der Vatikan.

Dresden, 27. Dez. (Tel.) Das „Journal“ schreibt: „Die Erklärung im amtlichen Teil unseres Blattes vom 24. Dezember betreffend den vielbesprochenen Artikel des Prinzen Max ging uns nicht von der Staatsregierung zu, auch nicht von dem in evangelisch beauftragten Staatsminister, sondern vom Ministerium des königlichen Hauses. Wie wir feststellen können, waren weder die Staatsregierung, noch die in evangelisch beauftragten Minister mit der Angelegenheit befaßt und hatten von dem Artikel vor dem Erscheinen keine Kenntnis.“

Die Erklärung, die am Samstag im amtlichen „Dresdener Journal“ zur Angelegenheit des Prinzen Max erschien, ist nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ vom Landesbischof Dr. Schärer verfaßt worden. Die im heutigen „Journal“ veröffentlichte Erklärung der in evangelisch beauftragten Staatsminister, also Minister Graf Bismarck v. Seldewitz, v. Otto und Dr. Beck, daß sie mit jener Veröffentlichung vom Samstag nichts zu tun haben, wird voraussichtlich weitere Folgen haben.

Baron de Mathies, der Verfasser des Buches „Mit Katholiken und die anderen“, soll scheinbar dem Landesbischof Dr. Schärer gebeten haben, dieser möge dem König in seinem Namen sein Bedauern über die in diesem Buche gegen den König gebrauchten beleidigenden Worte aussprechen. Im Widerspruch zu dieser letzten Meldung steht die schon erwähnte Zuschrift des Barons de Mathies an die „Kölnische

Bewunderung anstarrte, daß sein Gruß verwirrt und befangen war.

„Sie waren schon einmal hier, Herr Leutnant?“

„Am zu fragen, wie Ihr Befinden.“

„Und wollten sich bei mir langweilen?“

„Und wollte mich aus einem Sterblichen zum Gott verwandeln.“

Sie lachte. Und er küßte ihre weiße, weiße Hand —

„Ich wußte“, sagte er ärslich, „daß ich Sie heute noch sehen würde. Ich war den ganzen Tag so froh.“

Sie gingen in die Glasperlaria vor dem Speisezimmer, und Anna setzte sich in den Schaukelstuhl unter die hängenden Palmmwedel, und das pompejanische Rot eines Paravants war ein wunderbarer Hintergrund für ihr blondes Haar.

Ganz leise hauchte sie Anna. Und dachte: „Er ist wirklich ein lieber Mensch. Und hübsch ist er eigentlich.“

„Sie dürfen sich mir gegenüber setzen“, sagte sie. „Und dürfen mir etwas erzählen. Aber nichts von Liebe.“

Er setzte sich. Drehte den Schnurrbart und dachte: „Was hat sie? Sie ist so anders als sonst?“ Wie im Fieber leuchteten ihre Augen. Aber ihre Wangen waren so blaß. Tiefer als sonst war ihre Stimme, und die Finger saßen in ihrem Schoß — es ging heute etwas von ihr aus, das ihn unfähig machte, den halb neckisch, halb ernsten Ton zu finden, in dem sie sich sonst unterhielten! Rein, es wollte ihm nichts einfallen.

Und er sagte es.

„Es geht nicht. Gerade heute wüßte ich nichts anderes zu sagen als von der Liebe. Es ist das schönste. Und wir haben noch nie darüber gesprochen.“

„Nein, noch nie.“

„Und warum nicht? Sie sind nicht so kalt, daß Sie nichts von ihr wissen wollen. Und ich armer Narr wäre entschuldigt für so manchen Seufzer, den Ihr Spott hervorrief.“

„Ich habe Sie nie verpöthet.“

„Aber ausgelacht.“

Volkszeitung“, in der er bestreitet, in der „sächsischen Anzeigerzeitung“ irgend etwas bekommen oder getan zu haben.

Rom, 27. Dez. (Tel.) Die Zeitungen beschäftigen sich fortgesetzt mit der Angelegenheit der Prinzen Max von Sachsen. „Tribuna“ behauptet, er habe gestern ohne weitere Erörterung die vom hl. Dienst aufgesetzte Erklärung unterzeichnet, in welcher er in vollem Umfang seine dogmatischen, geschichtlichen und philosophischen Irrtümer anerkenne. Das Blatt fügt hinzu, der hl. Dienst habe ein Verfahren gegen die Mönche des Klosters Grottaferrata eingeleitet, die den Artikel des Prinzen in ihrer Zeitschrift „Roma e l'Oriente“ veröffentlichten. Es scheint, daß diese Zeitschrift ihr Erscheinen für einige Zeit einstellen werde.

„Giornale d'Italia“ schreibt, der Prinz sei nach Rom gekommen, um sich zu verantworten; aber die Verhandlungen hierüber seien schwieriger gewesen, als man dachte. Der Prinz habe zwei Audienzen beim Papst gehabt. Er habe immer seine Bereitwilligkeit zur Unterwerfung erklärt, aber in Ausdrücken, die den Kirchenbehörden nicht genügt hätten. Diese würden indessen infolge des letzten Auftretens des Prinzen die Erklärung, die von latonischer Kürze sei, annehmen.

Der „Frl. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Prinz Max blieb für alle Augenblicke unsichtbar. Die Leute des Vatikan verbreiten sogar, er sei gar nicht in Rom anwesend, doch kann aus guter Quelle gemeldet werden, daß er gestern abend die vom Heiligen Offiz geforderte Unterwerfungsformel bedingungslos unterzeichnet. Vom Empfang durch den Papst ist keine Rede. Vielleicht reißt der Prinz heute noch ab.

Der römische Vertreter des „Berliner Tageblatt“ schreibt: „In Erfahrung soeben, daß der Papst vermutlich eine Enzyklika an die unierten Griechen erlassen wird, worin die „Irrtümer“ im Artikel des Prinzen Max widerlegt werden sollen. Das „Giornale d'Italia“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem griechisch-äthiopenischen Patriarchen in Konstantinopel über die Affäre des Prinzen Max. Der Patriarch habe erklärt, der Artikel des Prinzen enthalte zwar nur unfehlbare historische Wahrheiten; dennoch habe er durch den Stempel den er hervorrief, der guten Sache eher geschadet, als genützt. Der Patriarch danke Gott, daß Prinz Max sich dem Papste unterworfen und daß Bius ihm verziehen habe. Die Einigung zwischen der römischen Kirche und den Kirchen im Orient erscheint dem Patriarchen ein Traum. Er selbst habe bei verschiedenen Orientkirchen über die Möglichkeit einer Annäherung an Rom sondiert; aber sämtliche orthodoxen Kirchen hätten an der Aufrechterhaltung des Status quo festgehalten. Den Prinzen Max selbst habe der Patriarch persönlich kennen gelernt und von ihm einen sehr günstigen Eindruck gewonnen.“

Tages-Rundschau.

München, 27. Dez. Im „Neuen Jahrhundert“ veröffentlicht Kaplan Konstantin Wieland in Laingen a. R. eine Erklärung, nach der er den „Modernisteneid“ nicht leisten könne. Wieland bittet alle Konfratres, welche gleichfalls die Eidesleistung zu verweigern geneigt sind, um Angabe ihrer Adressen behufs Herbeiführung einer gemeinsamen Petition über die Lage.

Verleihung eines Kriegssordens an einen Diplomaten.

Berlin, 27. Dez. Der „Reichsanzeiger“ hat vor einigen Tagen gemeldet, daß der Kaiser dem Legationssekretär bei der deutschen Gesandtschaft in Teheran, Dr. von Schmidhals, die Schwerter des Orden Ritterorden vierter Klasse verliehen habe. Der Kote Adlerorden mit Schwertern gehört zu den sogenannten Kriegssorden, die, wie das eiserne Kreuz, am schwarz-weißen Bande getragen und nur für Tapferkeit vor dem Feinde verliehen werden. Dr. von Schmidhals hat diese für einen Richtmilitär seltene Auszeichnung seinem unerschrockenen Verhalten während der Revolution in Pissabon zu verdanken. Er war der Gesandtschaft in Portugal kommissarisch zugeordnet und fungierte während der Abwesenheit des Gefandten Freiherrn von Bodman als Geschäftsträger. Durch mutiges Einsehen seines eigenen Lebens und durch seine Kaltblütigkeit verhinderte er beim Ausbruch der Revolution ein Blutbad in dem von ihm bewohnten Gasthause und rettete eine große Zahl von Menschen vor dem sicheren Tode. Für diese Tat, die zwar nicht in einem regulären Kriege, aber in mindestens ebenso gefährlicher Lage wie auf dem Schlachtfelde vollbracht wurde, ist dem jungen Diplomaten jetzt ein wohlverdientes Lob zuteil geworden.

Deutsche Jesuiten in Portugal.

Berlin, 27. Dezbr. In Berliner Blättern wurde berichtet, die deutsche Reichsregierung habe bei der vorläufigen Regierung Portugals förmlich Einspruch gegen die Ausweisung deutscher Jesuiten aus den portugiesischen Kolonien erhoben. Dazu bemerkt die „Köln. Ztg.“, daß sich die Vorstellungen der deutschen Regierung nicht gegen die Aus-

„Nein, nur über Ihre Gebichte hat' ich gelaßt.“

„Es ist wahr, die Form war manchmal etwas gewagt. Aber Sie hatten auch recht. Ganz recht hatten Sie.“

„Dann bin ich doch gerechtfertigt?“

Ah, diese Tändelei war lächerlich. Annas Ton und Laufen unwahr — was verbarg sie hinter ihrem Lachen? Was lag ihr halb geöffnete Mund? Was suchten diese flimmernden Augen? Durch weiße Spitzen leuchteten ihre weißen, schönen Arme — durch weiße Spitzen lockte der weiße Hals — Hals stand auf. Sein Gesicht war blaß. Und seine Stimme klammerte heiser.

„Ich bin doch nicht fähig zu einem Wortgefecht“, sagte er, „ich habe mich überschätzt.“ Lassen Sie mich, Sie hätten sonst vielleicht Ursache, auch über mich zu lachen.“

„Merken Sie“, sagte Anna Karsten, und ihre flimmernden jehnsüchtigen Augen unterhielten ihre Bitte.

Sie streckte ihm die Hand entgegen, und die Spitzen fielen von dem nackten Arm zurück. „Ich war den ganzen Tag allein“, sagte Anna Karsten.

Und Holm starrte sie an, als begreife er ihre Worte nicht. Und beugte sich weit vor.

„Anna —“

Spielte sie mit ihm? Nein, nein, fort mit dem Gebanten! Aber sie war den ganzen Tag allein, und hatte ihn erwartet, und hatte sich seinetwegen mit weißer Seide geschmückt — und er — ach Gott — er liebte sie!

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Schopshcim, 27. Dezbr. Den 80. Geburtstag feiert heute, wie der Basler Presse entnehmen, Herr Prof. Fritz Burckhardt in Basel, der auch im Wesentlichen wohl bekannt ist als eifriger Förderer und langjähriger Präsident der Basler Gesellschaft.

Weimar, 27. Dezbr. (Tel.) Der Dramatiker und Literarhistoriker Samuel Lublinski ist gestern im Alter von 42 Jahren gestorben. (Von seinen Werken seien u. a. genannt: Multatuli, Imperator, Ver-

weisung des Ordens als solches richten. Nach einem portugiesischen Gesetz sind alle Orden aus Portugal und seinen Besitzungen ausgeschlossen. Demgegenüber hat die deutsche Regierung die Interessen ihrer Staatsangehörigen dahin gewahrt, daß sie Portugal erlucht hat, bei der Auflösung der Jesuitenmission in portugiesischen Kolonien jede Verletzung des Eigentums zu vermeiden und die Auflösung auch nicht so zu überstürzen, daß dadurch materielle Interessen geschädigt werden. Wenn die Jesuiten sich entschließen, in der portugiesischen Kolonie auf die förmliche Gliederung als Orden zu verzichten, so wird sich vielleicht ein Weg finden, um die Fortsetzung ihrer Missionsstätigkeit zu ermöglichen. Die deutsche Regierung hat in diesem Falle dem Orden gegenüber nicht mehr getan, als sie auch jedem Deutschen, der ihren Schutz anruft, tun muß und zu tun pflegt. Die Eigenschaft als Orden steht daher mit dem Verhalten der Regierung in keiner Verbindung.

Der 90. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern.
 — München, 27. Dezbr. Der Landesausschuß für die feierliche Begehung des 90. Geburtstags des Prinzregenten erläßt einen längeren Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Wirnen kurzen wird es dem Bayernvolke vergönnt sein, vereint mit seiner angestammten Dynastie, ein festes Jubelfest zu feiern. Nur wenige Monate trennen uns noch von dem Tage, an dem Prinzregent Luitpold sein 90. Lebensjahr vollendet. Nicht in prunkvollen Geschenken oder Festlichkeiten sollen diese Empfindungen sich offenbaren, sondern der hochwürdigen und edlen Willensmeinung des Prinzregenten entsprechend in der Aufbringung von Mitteln für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Hierzu soll im ganzen Lande eine Sammlung veranstaltet werden, deren Betrag dem Prinzregenten dargebracht wird.“

Österreich-Ungarn.
 — Wien, 27. Dezbr. (Tel.) Die Politische Korrespondenz schreibt: Wie wir vernehmen, hat Kaiser Franz Josef dem Herzog von Avarna das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Der Herzog von Avarna, der bereits seit sieben Jahren als italienischer Botschafter in Wien fungiert, hat während dieser Zeit gleich seinem Vorgänger den Grafen Nigon im Sinne einer Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Monarchie und Italien bestehenden intimen Beziehungen gewirkt.

Serbien.
 — Belgrad, 27. Dez. Die anfangs November zwischen Österreich-Ungarn und Serbien in Belgrad ausgenommenen Verhandlungen über den Abschluß neuer handelspolitischer Konventionen wurde heute erfolgreich beendet. Der formelle Abschluß der Konventionen dürfte der „Trk. Stg.“ zufolge bereits in den nächsten Tagen erfolgen.

Ämtliche Nachrichten.
 Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Dezember d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preussischen Staats- und Justizminister Dr. Bejeler das Großkreuz mit Eichenlaub und dem vortragenden Rat im Königlich Preussischen Justizministerium, Geheimen Ober-Justizrat Dr. Frenken, das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jägering Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Dezember d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebel der Schutztruppe für Südwestafrika Joseph Kaiser aus Steißlingen die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande des militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Dezember d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebel der Schutztruppe für Südwestafrika Joseph Kaiser aus Steißlingen die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande des militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Personalnachrichten
 aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.
 Bezieht: die Postassistenten Reinhard Beeler von Rosenburg nach Appenheimer, Karl Bruder von Baden-Baden nach Buchen, Karl Eichhorn von Mannheim nach Wiesloch, Joseph Goedler von Baden-Baden nach Malsheim, Karl Hintermayer von Pforzheim nach Karlsruhe, Franz Hoffmann von Heidelberg nach Reß, Heinrich Konrad von Appenheimer nach Mannheim, Georg Pfäumer von Oberbühlren nach Kastell, Karl Schuppert von Pforzheim nach Karlsruhe, Gottlob Wiesland von Pforzheim nach Karlsruhe, Emil Zubrod von Oppenau nach Schuchel; die Telegraphenassistenten Oskar Epple von Karlsruhe nach Pforzheim, Georg Grimm von Karlsruhe nach Pforzheim.
 Es treten in den Ruhestand die Postsekretäre David Rath in Gernsbach, Franz Pfaff in Heidelberg-Handschuhsheim.

Personalveränderungen
 im Bereiche der Reichsbank:
 Bei der Reichsbankstelle in Freiburg i. Br.: Hammel, kais. Bankassistent, als int. Bankvorstand an die Reichsbanknebenstelle in Heidenheim versetzt. Adermann, kais. Bankbuchhalter, mit der Führung der Kasse der Reichsbankstelle betraut. Fr. Schütte, Buchhalterassistent

Vermischtes.
 — Berlin, 28. Dez. (Tel.) Am ersten Weihnachtsfeiertage hat sich der 10jährige Sohn eines Weingroßhändlers in der Wohnung seiner Eltern vom Balkon in den Hof hinabgestürzt. Zwei herbeigerufene Ärzte konnten keine sichtbaren Verletzungen an dem Knaben feststellen; da ihm aber das Rückenmark gebrochen war, starb er nach wenigen Stunden. Am Schluß der Weihnachtsferien hatte er den Auftrag erhalten, seinem Vater die schriftliche Mitteilung zu überbringen, daß er zu Ditzern nicht nach Quinta versetzt werde.
 — Jüsterburg, 27. Dez. (Tel.) Der 19jährige Arbeiter Fuhr erschoß die 17jährige Tochter des städtischen Wächters David, mit der er ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, und verübte dann Selbstmord.
 — Dortmund, 27. Dez. (Tel.) Die Voruntersuchung gegen die Direktions-, Revisions- und Aufsichtsratsmitglieder der vertrachten Niederdeutschen Bank ist soweit vorgeschritten, daß bezüglich der Depot-Untersuchungen, die Hauptverhandlung gegen die Direktoren Ohm und Schmidt bereits im Februar stattfinden kann. Außer den Depot-Untersuchungen dürfte wahrscheinlich die Gründungs-Angelegenheit der Frankfurter Summwerte durch die Linener Bank von der großen Hauptverhandlung abgetrennt werden und frühzeitig zur Verhandlung gelangen.
 — München, 27. Dez. Am Weihnachtsabend wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhofe der angebl. Baron Passy, der wegen Waderrastie, Zuhälterei und Mädchenhandels von Schweizer, Wiener und Frankfurter Behörden seit langem fleißig verfolgt wurde, verhaftet. Seine Verhaftung erfolgte auf Veranlassung eines

bei der Reichsbank, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankhauptstelle in Hannover hierher versetzt.

Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe: Krug, Buchhalterassistent bei der Reichsbank, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbanknebenstelle in Pforzheim versetzt. Koch, Buchhalterassistent bei der Reichsbank, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbanknebenstelle in Pforzheim hierher versetzt.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim: Treutler, kais. Bankrat und zweiter Vorstandsbeamte, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankhauptstelle in Straßburg i. Els. versetzt. Knappe, kais. Bankassessor und zweiter Vorstandsbeamte, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankstelle in Bochum hierher versetzt. Bültemeyer, Bankdiätaricus, zum Buchhalterassistenten bei der Reichsbank ernannt.

Bei der Reichsbanknebenstelle in Pforzheim: Weichewitz, Kassendiener, zum Geldzähler bei der Reichsbank ernannt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 28. Dez. Die Weinerstatistik bestätigt die bisherigen Meldungen über den ungünstigen Ausfall der Weinmosternte. Von 373 Reichsgemeinden des Landes haben 125 das Fehlen jeden Ertrags gemeldet. In 248 Gemeinden wurden geringe Erträge erzielt und nur in 147 Preisangaben gemacht. Der Durchschnittsertrag beträgt im laufenden Jahr nur 2,73 Hektoliter gegen 26,3 im Jahre 1908, also ein Zehntel des damaligen Ertrages. Der Durchschnittspreis ist allerdings von 34,8 M auf 57,9 M in die Höhe geschritten. Immerhin beträgt der Gesamtgewicht der diesjährigen Ernte nur rund 2 1/2 Millionen gegen 15,3 Millionen im Jahre 1909 und 19 Millionen im Jahre 1908. Im ganzen wurden 36 000 Hektoliter Weißwein, 4000 Hektoliter gemischter Wein und 3000 Hektoliter Rotwein geerntet.

— Durlach, 27. Dez. Unterm Weihnachtsbaum wurde am Samstagabend ein in der Amalienstraße wohnhafter Althändler durch einen Schlaganfall getötet.

— Mannheim, 28. Dez. Die 23 Jahre alte Dienstmagd Anna Marie Albert aus Kaffig, welche mit schweren Brandwunden in das Krankenhaus eingeliefert wurde, ist gestorben. Das Mädchen hat sich, wie jetzt festgestellt ist, die Kleider selbst mit Petroleum übergossen und sich dann angezündet. Wahrscheinlich hat die Unglückliche die Tat aus Liebestummer begangen. Sie gedachte an Weihnachten sich zu verloben, die Verlobung wurde aber plötzlich wieder verschoben; aus Gram hierüber soll das Mädchen zu ihrem furchtbaren Entschluß gekommen sein.

— Schwetzingen, 27. Dez. Herr Bürgermeister Hartmann wird sein Amt schon Anfang n. J. antreten.

— Müllheim (A. Schwetzingen), 27. Dez. Das 1 1/2 Jahre alte Kind der Tagelöhnerin Joh. Koch We. hier verbrühte sich durch einen umfallenden Topf heißen Wassers dertat, daß es an den erlittenen Brandwunden gestorben ist.

() Heidelberg, 27. Dez. Nächsten Donnerstag findet die Hauptversammlung des Schlossbauvereins statt. — Der verstorbene Privatmann Konrad Schaaff hat der Armentasse testamentarisch den Betrag von 5000 M vermach.

() Rahr, 27. Dez. Auch die Handelskammer Rahr lehnt den Gesetzentwurf betr. die Erhebung von Schiffsahrtsabgaben nach wie vor ab.

() Müllheim, 27. Dez. In Neuenburg wurde seit Ende November ein junges Mädchen namens Josephine Stupfler von Müllhausen vermißt. Man hat nun dessen Leiche im Kanal bei der Napoleonsinsel aus dem Wasser gezogen. Es scheint Selbstmord vorzuliegen. — Wegen epidemischen Auftretens der Diphtherie unter der Schuljugend wurde in Piel die Schule geschlossen.

a. Schlengen (A. Müllheim), 27. Dez. Während des Gottesdienstes wurde am ersten Christtag eine hiesige Frau von einem fremden Manne in ihrer Wohnung überfallen, gewürgt und zu Boden geschlagen, wofür sie besinnungslos liegen blieb. Der Täter, der anscheinend einen Raub beabsichtigte, drang hierauf in das Wohnzimmer, wo sich die Mutter der Frau aufhielt, wurde aber hier von dem zufällig im Zimmer befindlichen Hofhund sofort wütend angefallen und mußte die Flucht ergreifen. Die sofort verständigte Gendarmerie fandete eifrig nach dem Täter. Ein jüngerer Handwerksbursche soll in Betracht kommen. Die überfallene Frau hat sich wieder erholt, leidet jedoch noch unter den Nachwirkungen des Schreckens.

() Beuren (A. Stodach), 27. Dez. Der Landwirt Matthias Zippel wurde heute morgen beim Holzfällen im Walde von einer Tanne erschlagen. Der Berunglückte wollte einen stützenden Tanne ausweichen, kam aber zu Fall und unter die Tanne. Der Verblühten läßt eine trauernde Witwe und eine zahlreiche Kinderschar zurück.

Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1910.
 — Aus Baden, 27. Dezbr. Das Eintreten des Winters verursachte wie alljährlich eine außerordentliche und fast allgemeine Abnahme

der Arbeitsgelegenheit und damit eine verminderte Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsnachweise durch die Arbeitgeber. Dazu kam, daß durch die Lohnbewegung und die darauf folgende Aussperrung in der Pforzheimer-Goldwaren-Industrie ein Hauptzweig in der Vermittlungstätigkeit des Arbeitsamts dieser Stadt fast ganz lahm gelegt wurde. Die Folge aller dieser ungünstigen Verhältnisse war, daß im Geschäftsbereich der badischen Arbeitsnachweise bei der männlichen Abteilung rund 3300 offene Stellen weniger angeboten wurden als im Oktober ds. Js. und daß über 2000 Stellen weniger besetzt werden konnten als im Vormonat, während sich die Zahl der Arbeitsuchenden fast genau auf der Höhe des Vormonats hielt und nahezu 21 000 betrug. Auch in der weiblichen Abteilung ist ein allgemeiner und teilweise sehr erheblicher Rückgang des Geschäftsverkehrs sowohl gegen den Vormonat als auch gegen das Vorjahr festzustellen.

Schneefälle.

— Karlsruhe, 28. Dez. Der starke Schneefall, der gestern nachmittag hier eingetreten ist und ohne Unterbrechung bis heute früh anhält, hat nun auch unsere Stadt mit einem weißen Kleid überzogen, das über die Feiertage zur richtigen Weihnachtsstimmung so sehr mangelte. In den Hauptstraßen der Stadt mußte heute früh sogar der Bahnschlitten fahren, während die Straßenbahn den Schienenreiner mitführte, um etwaige Verkehrsstörungen zu vermeiden. Wenn auch in den verkehrsreichsten Straßen die weiße Decke bereits zu schmelzen beginnt, so ist doch draußen vor den Toren der Stadt Gelegenheit zur ersten Schlittenpartie in diesem Jahre geboten. Auf den freien Plätzen tummelt sich die Jugend, baut Schneemänner, liebt sich gegenseitig Schneeballschlachten, jedoch überall wirkliche Winterstimmung herrscht. Zahlreiche Nachrichten aus dem Schwarzwald melden von weiterem starken Schneefall und Schneefürmen. Im Hardwald geben entwurzelte Bäume Zeugnis, von der Stärke des Sturmes, der heute nacht auch hier gewütet hat. Die Temperatur ist nunmehr auch bis -3 Grad unter Null gesunken und das Barometer über 20 mm auf 753 mm gestiegen. Die durchschnittliche Schneehöhe in der Stadt beträgt 10 cm, eine Höhe, die wir im letzten Jahre an keinem Tage verzeichnen konnten. Seit dem frühen Morgen sind die Schneeschauer bei der Arbeit, um wenigstens die Straßeneden- und Kreuzungen zu säubern, so daß der Verkehr ungehindert vor sich gehen kann. Aus den ganzen Kreisen treffen Meldungen über Zugverspätungen ein. Der Zug in der Richtung Graben-Eggenstein-Karlsruhe, der in Graben-Neudorf um 5 Uhr 38 Min. morgens abgeht und in Karlsruhe-Mühlburgertor 6 Uhr 20 Min. ankommen soll, traf mit 35 Minuten Verspätung erst um 6 Uhr 55 Min. hier ein. Bedeutend größere Verspätungen haben die Züge aus dem Schwarzwald und der Schweiz. Auch aus Norddeutschland trifft die Post mit Verspätung ein. Die Telefonleitungen sind immer noch zum Teil gestört. Im Schwarzwald haben die einzelnen Hotels bereits zahlreiche Wintergäste und Sportfreunde aufzuweisen, welche zur Ausübung des Ski- und Kodelsports auf den Höhen der Berge weilen. Die Hotelbesitzer werden demnach jedenfalls doch noch für den Ausfall der Weihnachtseinnahmen einigermaßen entschädigt. Wir lassen nun nachstehend die bis Redaktionsschluß bei uns eingetroffenen Nachrichten über die Witterung folgen:
 s. Triberg (Schwarzwald), 27. Dezbr. Das Christkind hat den sehnlichst erwarteten Schnee in ausgiebiger Menge gebracht. Die verschneit sind Wald und Höhen. Die Kodelbahn wird fleißig benützt. Mit einem Schläge trafen zahlreiche Wintergäste und Sportler ein. Der Stikus des Ski- und Kodelsports nimmt am 1. Januar 1911 seinen Anfang.
 z. Schönwald (s. Triberg), 28. Dez. Seit Sonntag lauft flott der Schlitten. Wir haben jetzt schon durchschnittlich 60-80 Zentimeter Schnee. Eine kleinere Anzahl Gäste sind bereits hier eingetroffen.
 k. Neustadt i. Schw., den 27. Dezbr. In den letzten Tagen hatten wir reichlichen Schneefall. Die Messungen ergaben 30 Zentimeter Schneehöhe. Skifahrer und Kodeler haben auf unseren Höhen die herrlichsten Gelegenheiten, ihrem Schönen und gesunden Sport abzuliegen.
 st. Aus dem Riesental, 27. Dez. Im ganzen Riesental ist heute starker Schneefall eingetreten, der sich am Abend zu einem heftigen Schneestreiben steigerte. Der Landwirtschaft ist eine kräftige Schneedecke sehr erwünscht.
 Δ. Freudenstadt (Württemberg), 27. Dez. (Schnebericht des Schneeschuh-Vereins Freudenstadt.) Schneehöhe 50 Zentimeter; Temperatur 1 Grad Kälte vorm. 11 Uhr; anhaltender Schneefall; Schneebesatz sehr trocken; Stibahn, Kodelbahn und Schlittenbahn gut.
 c. Vom Bodensee, 27. Dez. Im ganzen Bodenseegebiet, dem Schwarzwald und den Apenninoranden setzte heute starker Schneefall ein. Im Gebirge blieb der Schnee liegen.
 — Neustadt (Pfalz), 28. Dez. (Tel.) Der gestern früh eingetretene und den ganzen Tag über andauernde Schneefall hat im Verein mit dem gegen Abend einsetzenden Sturm große Verkehrsstörungen im Eisenbahnverkehr, im telegraphischen und telephonischen Verkehre der Pfalz hervorgerufen. Eine große Anzahl Züge gehen mit bedeutenden Verspätungen

um. Die Inassen wurden herausgeschleudert und fielen so unglücklich auf einen Baumstrunk, daß die Gattin des Großhändlers Scholl sofort starb. Die Richte Scholls erlitt lebensgefährliche Verletzungen, während Scholl selbst mit leichteren Verletzungen davontam.
 — Bibau, 27. Dez. (Tel.) In der vergangenen Nacht ist am Wellenbrecher das englische Segelschiff „Anna Ottilia“ untergegangen. Vier Mann der Besatzung und der Kapitän des Schiffes werden vermißt. Zwei Mann wurden als Leichen geborgen, die übrigen gerettet.
 — Teneriffa, 27. Dez. (Tel.) Während eines Unwetters stürzten auf der Insel Gomera, einer der kanarischen Inseln, mehrere Häuser ein. 22 Bewohner, meist Kinder, wurden von den Trümmern erschlagen.

Sport-Nachrichten.

— Karlsruhe, 28. Dez. Der Länder-Fußballwettkampf Deutschland-Schweiz findet nun endgültig am 26. März 1911 in Stuttgart und zwar auf dem Sportplatz der Stuttgarter Riders statt. Die schweizerische Nationalmannschaft, die die Schweiz in allen vier Länderwettkämpfen (Ungarn, England, Frankreich und Deutschland) zu vertreten hat, wurde folgendermaßen zusammengesetzt: Surdez, Biel, Müller-Winterthur, Wurfen, La Chappe-de-Fonds, Bar-Dob, Boms-Basel, Walter-Young-Boms Bern, Witz-Stoile La Chappe-de-Fonds, Kubli-Aarau, Collet-Blontriond Lausanne. Die neue schweizerische Nationalmannschaft wird zum erstenmal am 8. Januar in Zürich ihre Leistungsfähigkeit zu beweisen haben, an welchem Tage sie gegen Ungarn antritt.
 Br. Kiel, 27. Dez. Zu dem Wettkampf, das der Karlsruher Fußballverein am ersten Weihnachtsfeiertage in Kiel gegen den Fußballklub „Hollstein“ verlor, geht uns von einem Karlsruher, der zurzeit in Kiel sich aufhält, folgender kurzer Bericht zu: A. F. B. drängt am Anfang den Gegner in keine Spielhälfte zurück. Breunig schoß auch nach kurzer Zeit das 1. Tor. Bald darauf führte A. F. B. schon 3:0. Über Hollstein-Kiel strengte sich mächtig an und es gelang der Mannschaft auch, dank seiner ausgezeichneten Spielweise, sogar noch

Schneiders. Dieser, der in Zürich wohnt und zu Weihnachten seine hiesigen Angehörigen besuchen wollte, bemerkte auf der Fahrt von Zürich nach München plötzlich, daß seine hintere Hosentasche zerkratzen war und die Geldbörse fehlte. Er beschloß alsbald den Mitreisenden des Diebstahls und forderte die Vornahme einer Verlebensoffisation. Der Verdächtige überreichte ihm dann seinen Geldbeutel und bat, ihn nicht anzugeben. Der Schneider aber veranlaßte im hiesigen Hauptbahnhofe die Festnahme des Diebes. Auf der Polizeidirektion stellte sich dann heraus, daß der Verhaftete der aus der Strafanstalt Bülsach bei Zürich entwischene Ludwig Haidacher aus einem Dorfe bei Kufstein ist, der vor einiger Zeit in Frankfurt a. M. unter dem Namen eines Barons Passy Betrügereien begangen hatte und auch unter dem Verdacht der oben angegebenen Verbrechen steht.
 — Wien, 27. Dez. Die Hausjuchung bei der hier verhafteten Frau Bartonek, die unter dem Verdacht steht, die Blusenmacherin Weis ermordet zu haben, ergab den Beweis der Täterschaft. In dem Ofen wurde neben Knochenresten ein Beutel mit der Uhr der Ermordeten gefunden.
 — h. Sudweis, 28. Dezbr. (Tel.) Der Major des 91. Infanterieregiments August Stark hat sich in seiner Wohnung eine Kugel in den Kopf gejagt und kürzte sich dann aus einem Fenster des dritten Stockes auf die Straße, wo er tot liegen blieb.
 — Paris, 27. Dez. (Tel.) Der Direktor der Markthallenbank, Bankier Gaillard, ist verhaftet worden. Er hat angeblich 3 Millionen Franks Schulden.

Unalücksfälle.
 — Breslau, 27. Dez. Ingenieur Hays, der mit einem von ihm selbst konstruierten Fallschirm einen Abprung aus einem Luftballon vorführen wollte, ist ungefähr 150 Meter hoch abgestürzt, wobei er tödlich verletzt wurde. Er erlitt unter anderem einen Bruch der Wirbelsäule.
 — Trier, 27. Dez. Durch Zusammenstoß eines Rangzuges mit einem Padwagen im Dienenhof eines Bahnhofes wurde der Passagier Humbert getötet.
 — h. Innsbruck, 27. Dez. (Tel.) Bei einer Schlittenfahrt in Kufstein stürzte ein Schlitten infolge Scheuwerdens der

gen ein und aus. Auf der Strecke Frankenthal-Freinsheim war der Verkehr gestern abend dadurch gestört, daß starke Schneeverwehungen stattfanden und Telegraphenstangen durch den Sturm über den Bahnkörper geworfen wurden. Die Züge wurden durch diese Hindernisse an der Weiterfahrt gehindert.

ck. Mannheim, 28. Dez. (Privat.) Der Telephonverkehr nach dem ganzen Reich ist von hier aus infolge der eingetretenen Schneeverwehungen gestört. Alle Züge haben bis zu 1 1/2 Stunden Verspätung. Auch die Signalleitung ist gestört, so daß die hier einlaufenden Züge durch Beamte heringeholt werden müssen. Zwischen Sodenheim und Mannheim wurden durch den Sturm zahlreiche Telegraphenstangen umgerissen, die sich über die Wege legten, und Verkehrsstörungen hervorriefen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 28. Dezember.

— Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern morgen die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Geyb, des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch und des Ministers Freiherrn von Marschall entgegen. Nachmittags und abends folgten die Vorträge der Geheimräte Dr. von Nicolai und Dr. Freiherr von Babo. Karst. Ztg.

— Das neue Volksschullebuch. Im vorigen Jahre wurde eine Kommission von Schulmännern mit der Aufgabe betraut, die Neubearbeitung des badischen Volksschulbuchs für Volksschulen in die Hand zu nehmen. Von ihrer Tätigkeit ist jedoch nicht viel bekannt geworden, und niemand weiß, bis wann die Kommission einen Entwurf vorlegen kann. Nun hat der Badische Lehrerverein bestimmt, daß in den Konferenzen und eventuell in Kreisversammlungen die Legebuchfrage in aller Würde zur Verhandlung zu stellen sei. Er unterbreitet dazu die Unterfragen: Sollen für das ganze Land (für den Bodensee und den Schwarzwald wie für Rheinebene, Obenwald und Bauland, für Stadt und Land) wie bisher durchweg einheitliche Legebücher geschaffen werden, oder soll ein Mittelweg eingeschlagen werden, daß einzelne Abteilungen der Legebücher übereinstimmen, für die verschiedenen Landesteile bezw. Städte aber ein den einschlägigen besonderen Verhältnissen Rechnung tragender Abschnitt eingefügt werde, der der Heimatunde als Unterrichtsprinzip auf allen Stufen gerecht wird? Endlich sieht man einer Beschlußfassung darüber entgegen, ob die Legebücher mit entsprechenden Illustrationen versehen sein sollen. Es ist erreglich, daß in einer so wichtigen Frage, wie es die Neubearbeitung des Volksschulbuchs ist, auch der Badische Lehrerverein auf den Plan tritt.

— Das kommende Jahr 1911 hat als ersten und letzten Tag einen Sonntag. Es ist ein gemeinsames Jahr mit 365 Tagen. Ostern fällt auf den 16. April, Pfingsten auf den 4. Juni, Fastnacht auf den 28. Februar, das Weihnachtstfest vereint, da der 1. Weihnachtstag Montags ist, drei Feiertage. Am Himmel können in fernen Zonen zwei Sonnenfinsternisse beobachtet werden. 25 Jahre sind verflossen, seit Ludwig der Zweite seinen Tod in den Wellen des Starnberger Sees fand, der Bulgarenfürst Alexander abgesetzt wurde und der berühmte Maler Piottz starb. 30 Jahre ist unser Kaiserpaar vermählt; vor 40 Jahren wurde Wilhelm der Erste deutscher Kaiser, vor 50 Jahren setzte er sich die preussische Krone auf's Haupt. Den 50. Geburtstag feiert Prinz Friedrich von Preußen und der Kaiserliche Jumbusch; vor 50 Jahren starb der Bildhauer Ketscher. Prinzregent Luitpold leidet als 90-Jähriger 25 Jahre die Geschichte Bayerns. Vor 100 Jahren wurden geboren: Kaiserin Augusta, Ullrich, die Komponisten Wagner und Hiller, der Freiheitskämpfer Feder, Bischof Ketteler von Mainz, der Bienezüchter Dzierzon, der Lustspieldichter Benedix, der französische Marschall Bazaine, der „König von Rom“ (Napoleon II.), der Chemiker Bunjen.

sch. Verhängnis. Der Arbeiter Leopold Dolde von Daxlanden wurde gestern nachmittag 5 Uhr beim Ausschachten eines Wasserrohr-ranges in einem Neubau Cde Schumann und Händelstraße durch herabstürzende Erdmassen und Spritzsteinen verhängnis. Von seinen Kollegen herausgehoben, wurde er mittels Krankenautomobil's ins Städt. Krankenhaus verbracht. Es wurden mehrere Querschnitte festgestellt.

Δ Eisenbahn-Unfall. Bei Ausfahrt des Zuges Nr. 1259 (Karlsruhe-Eggenstein-Graben) entgleiste gestern abend auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise ein Wagen, infolgedessen die Strecke Karlsruhe-Graben und Karlsruhe-Magau bis 10 Uhr gesperrt war. Verletzt wurde niemand.

Aus den Nachbarländern.

— Aus Württemberg, 27. Dez. In Fellbach spielte ein 63jähriger Knabe mit einem geladenen Terzerol, traf sein 24jähriges Schwesterchen in den Mund, das nun schwer verletzt darniederliegt. — In Heutingsheim (A. Ludwigsburg) wurden Funde aus der Steinzeit gemacht, nachdem erst kürzlich Funde verschiedener römischer Häuser gemacht wurden. — In Nürtingen stürzte eine 73jährige Witwe auf die Tenne und erlag den erlittenen schweren Verletzungen. — In Rohrdorf stürzte ein Einwohner nachts in die Ragold und ertrank.

vor der Pause auszugleichen. Halbzeit 3:3. Nach der Pause war Hoffstein überlegen und konnte das Resultat auf 6:3 stellen. Der deutsche Meister fiel durch seine wunderbare Technik und Schnelligkeit allgemein auf, während bei Hoffstein-Kiel mehr Einzelleistungen glänzten. Namentlich war es ein Däne, der die Mehrzahl der Tore für Kiel buchte.

Vom Wintersport.

Spl. Karlsruhe, 28. Dez. Die Eröffnung der Wintersport-Saison hat dieser Tage vor sich gehen können, nachdem überall im Reich, im Norden und Süden, namentlich aber auf den Höhen des Schwarzwaldes, starke Schneefälle aufgetreten sind, die heute noch überall anhalten. Da in Deutschland seit etwa einem Jahrzehnt im Winter längere Frostperioden immer seltener werden, und daher zur Ausübung des Eislaufsports im freien nur verhältnismäßig wenig Gelegenheit geboten wird, hat der Schneesport eine außerordentliche Verbreitung gefunden; er ist fast überall gemordet, und seine Beliebtheit, vor allem bei dem guten, zahlungsfähigen Publikum, hat zur Folge gehabt, daß in den bekannten Kurorten in unserer Gebirgswelt im Winter jetzt oft ein regeres Leben herrscht als im Sommer. Es ist durchaus keine Seltenheit, daß in irgend einem Kurort im Schwarzwald (Feldberg, Ruhstein, Hundsee) im Harz, im Riesengebirge, in Thüringen oder sonstwo, sowie starker Schneefall eingetreten ist, alle Hotels überfüllt sind, und der Sportenthusiast muß unter solchen Verhältnissen froh sein, wenn er irgendwo für teures Geld noch einen bescheidenen Unterschlupf findet.

Bei den Wintersportarten selbst sind verschiedene Kategorien zu unterscheiden. Da sind erstens die wirklichen Sportsleute, die den Ski vollkommen beherrschen; man findet sie meistens abseits von der großen Masse ihre eigenen Wege gehen. Auch die Bobsleighfahrer sind eine Clique für sich; es ist nicht jedermanns Sache, bei dieser peitschgeschwinden Fahrt, zu der vor allem gute Knerden gehören, seine hellen Knochen aufs Spiel zu setzen. Und doch paßiert bei den Bobsleighfahren eigentlich recht wenig; die Bahnen sind fast überall mit großem Sachverständnis angelegt, und die Schlitten werden im allgemeinen nur von geübten Fahrern gesteuert. Weit mehr Unglücksfälle ereignen sich dort, wo sportliche Fahrzeuge von ungeübten Händen ge-

Aus dem gewerblichen Leben.

— Köln, 27. Dez. (Tel.) Kaisers Kaffeegeschäft G. m. b. H. in Bieren überwies den Angestellten und Arbeitern als Weihnachtsgeschenk verschiedene Stiftungen, die, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, sich auf 130 000 Mark belaufen.

— Wien, 27. Dez. (Tel.) Zum 5. Januar beabsichtigen die Kaffeehausbesitzer einen großen Ausstand zu veranstalten, der sich auf alle Kaffeehäuser erstrecken soll. Die Kaffeehausbesitzer wollen einer Schädigung ihres Gewerbes durch Vorbeugen, daß sie weibliche Bedienung einführen.

— Stockholm, 27. Dez. (Tel.) Der Verein der schwedischen Schuhwarenfabrikanten hat gestern beschlossen, daß alle Mitglieder des Vereins ihre Arbeiter am 2. Januar 1911 ausperren sollen. Ungefähr 5000 Arbeiter werden von dieser Maßregel betroffen.

Die New Yorker Barbier und das „Sicherheits-Rasiermesser“.

D. New York, 26. Dez. (Privat.) Die Barbier und Friseur in den Vereinigten Staaten beklagen sich bitter über die Verwendung von Sicherheitsrasiermessern und führen den häufigen Gebrauch derselben auf die überaus eifrige Tätigkeit der betreffenden Firmen zurück, die sich mit dem Vertrieb von Sicherheitsrasiermessern befassen und von jeder Art Reklame den ausgedehnten Gebrauch machen. Sie selbst fühlen sich in ihren Erwerbsinteressen aufs tiefste geschädigt und fassen darüber nach, wie diesem Uebelstand, der ihnen in absehbarer Zeit die Existenzberechtigung abzuschneiden droht, am besten gesteuert werden könnte. Unter den in Vorschlag gebrachten Plänen befindet sich einer, wonach jenen Kunden, die sich des Selbstrasierens bedienen, der dreifache Betrag für das Haarschneiden in Anrechnung gebracht werden soll. Ein anderer Vorschlag lautet dahin, die „sich selbst rasierenden Individuen“ vollständig zu boykottieren. Derartige Leute das Haar zu schneiden, würde gegen das Lebensinteresse der Barbier verstoßen.

Mehr als tausend protestierende Barbier und Friseur waren vor kurzem in New York versammelt und haben entwickelt sich unter ihnen eine erregte Konversation in den verschiedensten Sprachen, da dieser Beruf in New York fast ausschließlich aus den Nationen des alten Europas rekrutiert. Der Präsident jedoch bediente sich der englischen Landesprache und führte aus, daß die „Sicherheitsrasiermesser-Klassenjah herworriefen“. Die Konferenz konnte indes zu keinem einheitlichen Entschluß gelangen, wie dem gemeinsamen Feind am besten entgegenzutreten werden könnte. Nur darüber einigte man sich, daß die Preise für das Rasieren bedeutend erhöht werden müssen, um mit der Preissteigerung der Seife gleichen Schritt halten zu können.

Nach der anglo-amerikanischen Presse soll allem Anschein nach bisher noch keine Urliste zur Klage über einen verminderten Verdienst der Friseur vorliegen. Jedenfalls nicht bei den besseren Friseuren. In New York und in allen anderen amerikanischen Großstädten, so meldet der Korrespondent des „Daily Telegraph“, hieße der Laden eines besseren Friseurs werden imposanter Anblick dar. Von einem „Laden“ könne nämlich keine Rede sein. Das „Atelier“ des Friseurs bestehe in der Regel aus einer Marmorhalle, inmitten welcher sich ein eleganter Springbrunnen befindet, der aber nicht etwa profanes Wasser enthalte, sondern eigentlich ein riesiger Parfüm-Zerkäuder sei, der, das Angenehme mit dem Nützlichen verbindend, nicht nur Wohlgeruch verbreite, sondern auch antiseptischen Zwecken diene.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 27. Dez. Daß die Neuwahlen zum Reichstage Ende Oktober oder Anfang November stattfinden sollen, folgert nach der Ztg. eine Korrespondenz auch aus der Tatsache, daß die Armeekorps beauftragt worden sind, bei Ausstellung des Übungsplanes für 1911 in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November tünktlich keine Reiserufen und Sandwehnmänner zu Übungen einzuziehen, und daß auch die Bezirkskommandos darauf hingewiesen sind, daß die Tage der Reichstagswahl mit Kontrollversammlungen nicht bejezt werden dürfen.

— Wien, 27. Dez. Wie verlautet, wird Ministerpräsident Baron Bienerth nach Jahreschluss dem Kaiser über die politische Lage berichten und Johann mit der Kabinettsbildung betraut werden. Die Bildung eines rein parlamentarischen Ministeriums ist durchaus unwahrscheinlich; das Ausmaß des parlamentarischen Einschlags für das neue gemischte Kabinet wird vom Ausgang der deutsch-schlesischen Verhandlungen abhängen. Die Positionen der Minister Hofenburger, Weiskirchner und Graf Stureghy gelten als fest. Die Ernennung des neuen Ministeriums soll in der zweiten Januarwoche erfolgen. (Ztg. Ztg.)

hd Paris, 28. Dez. Prinz Friedrich Karl zu Hohenlohe-Dröbingen ist vorgestern hier im Alter von 55 Jahren einem Anfall erlegen.

Prinz Friedrich Karl, der Bruder des Fürsten Christian Kraft zu Hohenlohe-Dröbingen, war tgl. preussischer Oberstleutnant à la suite

führt werden, zum Beispiel die Kodel, deren Benutzung als harmlos und vollkommen ungefährlich gilt. Das Kodeln ist auch harmlos und ungefährlich, solange es auf regelrechten Bahnen und unter Beobachtung der nötigen Vorsichtsmaßregeln getrieben wird. Wie oft liegt man aber leider von Fällen, in denen Schüler oder junge Leute, die beim Kodeln die Gewalt über ihr Fahrzeug verloren, schwere Verletzungen erlitten oder gar tödlich verunglückten. Je mehr aber der regelrechte Sportbetrieb sich entwickelt, desto seltener werden Unglücksfälle dieser Art werden, vornehmlich deswegen, weil der erfahrene Kodeler unbekanntes Terrain u. gefährliche Bahnen von selbst meidet. Eine weitere Kategorie von Sportbesessenen sind die älteren Leute, die lediglich zu ihrer Erholung, oder um ihr Körpergewicht zu vermindern, ins winterliche Gebirge hinauszuziehen und den Sport als etwas Nebenwünschliches oder als Mittel zum Zweck betrachten. Trotzdem aber markieren sie in ihrem Äußeren gern den echten Wintersportler und werfen, in die Stadt zurückgekehrt, mit Fachaussprüchen um sich, daß der Unbefangene in stiller Hochachtung erstarbt.

Das an sich schon starke Interesse am Schneesport wird von den Gemeinden in den Winterkurorten und von den dortigen Verkehrsvereinen noch auf das nachhaltigste genährt; Witterungsberichte werden täglich ausgegeben, Ski-Kurse und Wintersportfeste werden veranstaltet; daneben gedeiht eine fröhliche, hier und da allerdings recht elegante Gesellschaft, und in den großen Hotels ist abends alles in Frack resp. Ballkleid.

Sat der Schneesport eine so außerordentliche Entwicklung genommen, weil sich das Vergnügen am Sport selbst mit der Freude an der herrlichen Natur verquilt, so hat der Eislaufsport bei uns eigentlich keine besonderen Fortschritte gemacht. Daß in Berlin infolge des Bestehens des Eispalastes, zu dem jetzt sogar noch ein zweiter hinzugekommen ist, der Kunlauf einen kräftigen Aufschwung genommen hat, ist ja freudig zu begrüßen; immerhin zeigte dieser Fortschritt die wenig erfreuliche Nebenwirkung, daß sich sehr schnell ein läppiges Verfallsstadium entwickelte, daß auch einige der besseren Läufer in seinen Bann zog. An guten Eisläufern ist Deutschland ja von jeher arm gewesen, und einen Käufer von internationaler Klasse haben wir auch jetzt noch nicht. So werden es denn nur die Kunsläufer sein, die an den internationalen Wettbewerben mit einiger Aussicht auf Erfolg teilnehmen werden.

der Armee. Er war seit 1892 vermählt mit Gräfin Marie von Salsfeld, aus welcher Ehe zwei Töchter entstammen.

— Uppsala, 27. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht heute zwei Dekrete, durch welche das Gesetz über die Zivilrechte und das Gesetz betr. die Legitimierung unehelicher Kinder publiziert werden.

— Stockholm, 27. Dez. Die Deutsche Gesellschaft veranstaltete zu Ehren ihres Ehrenpräsidenten, des scheidenden Gesandten Graf Rüdiger, ein Abschiedsfest, wobei der Gesandte zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt wurde.

— Kiew, 27. Dez. Wegen Abhaltung einer unerlaubten Versammlung wurden 431 Studenten der Universität auf administrativen Wege zu Strafen von einem Rubel bis zu zwei Wochen Haft verurteilt.

— Konstantinopel, 27. Dez. Blättermeldungen zufolge haben Behörden neuerdings Maan im Vilayet Hedhas angegriffen, sind jedoch durch Truppen vertrieben worden. Nach Maan wurden fünf Bataillone entsandt. Die Hedhasbahn ist nunmehr bis Medina frei. „La Turquite“ berichtet über einen Kampf mit Drusen bei Kera, bei dem die Drusen unter großen Verlusten gesloßen seien.

Die Kronprinzenerreise.

— Jaipur, 27. Dez. Der deutsche Kronprinz nahm gestern abend an einem Festbankett im Palais des Maharadscha teil, besuchte heute das Observatorium und besichtigte die Eingeborenen-Truppen. Der Kronprinz überreichte dem Maharadscha den ihm verliehenen Kgl. Kronorden 1. Klasse. Nachdem der Kronprinz so Gelegenheit hatte, zwei der wichtigsten Einzelstaaten Indiens zu besuchen und sich mit deren Verhältnissen vertraut zu machen, tritt er abends die Weiterreise nach Agra an.

Vom Balkan.

— Bukarest, 27. Dez. Finanzminister Cosinesco unterbreitete heute der Kammer einen Gesetzentwurf über die Einkommensteuer, der von der Kammer mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

— Sofia, 27. Dez. Als heute zu Beginn der Sitzung der Sobranje der frühere Minister Pajaloff den Sobranjesaal betrat, um Erklärungen zu dem Antrage abzugeben, die früheren Minister Petrom, Gadeff und Pajaloff usw. in den Anklagezustand zu versetzen, erlitt er einen Schlaganfall, dem er sofort erlag. Es hatten inzwischen bereits mehrere frühere Minister an dem für sie referierten Tisch Platz genommen, als der Präsident der Sobranje verständigt wurde, daß Pajaloff beim Betreten des Sitzungssaales vom Schläge gerührt worden sei. Das Haus vertagte sich infolgedessen bis Donnerstag. Die Session der Sobranje wurde bis 25. Februar verlängert.

Die Lage in Persien.

— Teheran, 27. Dez. Der Minister des Äußeren Kuli Khan ist zurückgetreten. Dem Reuterschen Bureau wird dazu gemeldet, daß man den Rücktritt des Ministers des Äußeren als eine Folge der englischen Note über die Zustände im Süden betrachte. Es habe nicht den Anschein, als ob die persische Regierung irgend ein Ergebnis von Bedeutung erzielt habe. Ihre Maßnahmen beständen bisher in der Ernennung des Generalgouverneurs für die Provinz Fars u. der Entsendung von 800 Mann nach Schiras sowie in einem Versuch an die italienische Regierung um Ueberlassung von Offizieren zur Organisation einer Gendarmerie, das aber bisher ohne Ergebnis geblieben sei. Die Anleihefrage unterliege noch immer den Beratungen des Majlis.

Infolge der großen Schneestürme ist auch der telegraphische und telephonische Nachrichtendienst vielfach gestört.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 27. Dezember. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fanden nur Umsätze statt in Bad. Anleiheaktien zu 1995 Mk. pro Stück. Kaufkraft bestand noch für Mannheimer Dampfmaschinenfabrik-Aktien zu 56 Prozent, Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 95 Prozent (Lehrtre 7 Prozent höher), Frankfurter Transport zu 2300 Mk. (+ 50 Mk.) und Oberrhein. Verf. Aktien zu 1110 Mk. (+ 40 Mk.).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung: 27. Dez.: Wilhelm Bippes von hier, Kellner hier, mit Karoline Schlangenhofer geb. Schempff von Eggenstein.

Geburten: 20. Dez.: Karl Friedrich, Vater August Henkenhaf, Dreher. — 22. Dez.: Frieda Emma, B. Friedrich Fillingner, Fensterreiner. — 23. Dez.: Johann Georg, B. Georg Kraß, Büchsenmacher. — 24. Dez.: Amalie Hedwig, B. Adolf Schmidt, Kaufmann; Alfred, B. Dionys Riedinger, Kangleidiener.

Todesfälle. 23. Dezember: Anna Neff, alt 49 Jahre, Witwe des Heinrich Neff, Hauptmann a. D. — 25. Dezbr.: Florentine Reibig, alt 70 Jahre, Witwe des Johann Reibig, Landwirt; Rosa Behringer, alt 57 Jahre, Ehefrau des Clemens Behringer, Polizeikommissär; Albert, alt 1 Jahr 1 Monat 21 Tage, B. Martin Horak, Fabrikarbeiter. — 26. Dezember: Heinrich, alt 10 Monate 22 Tage, B. Heinrich Pfenniger, Kaufmann.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg. Joseph Pfister, Hotelier, 42 Jahre alt. Freiburg i. Br. Julius Fuchs, Universitätsbuchhalter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel. 27. Dez. 3,20 m (24. Dez. 3,16 m). Schutterfischl. 28. Dez. Morgens 6 Uhr 2,00 m (27. Dez. 2,12 m). Neff. 28. Dez. Morgens 6 Uhr 2,85 m (27. Dez. 2,95 m). Maxau. 28. Dez. Morgens 6 Uhr 4,72 m (27. Dez. 4,73 m). Mannheim 28. Dez. Morgens 6 Uhr 4,50 m (27. Dez. 4,55 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfsehen.)

Mittwoch den 28. Dezember: Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung. Bärenzwinger. 8 Uhr Familienabend im Museumsaal. Gabelsb. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsverf. i. d. gold. Krone, Amalienstr. 1. Karlsr. Kymologenkub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landstreckkolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnver. 7 1/2 U. 1. Frauenabst. 9 U. U. H. Riege, Zentralturm Stenogr.-Verein Stolz-Schrey. 8 1/2 U. Vereinsabend, Prinz Karl. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götteschule, Gartenstr. Turngesellschaft. 9 Uhr Monatsversammlung. Alte Br. Kammerer.

Mancher eifert gegen zu heißen und deshalb aufregenden Tee und hat es doch in der Hand, ihn ganz nach Belieben zu bereiten. Wer sich nach dem jedem Patent Negmers Tee beigegebenen Rezept richtet, bekommt ein feines und wohlschmeckendes Getränk, das auch die meisten Ärzten betonten hygienischen Vorteile des Tees möglichst empfinden läßt.

Städtische Badanstalt Bierordtbad.

Am 24. und 31. Dezember (Weihnachts- und Silvesterabend) die Anstalt auch über die Mittagszeit bis 5 Uhr abends geöffnet.

Städtische Spar- u. Pfandleihkasse Karlsruhe.

Des Jahresabchlusses wegen bleiben sowohl die städtische Sparkasse wie die städtische Pfandleihkasse am Freitag den 30. und Samstag den 31. Dezember l. Js. geschlossen.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse Durlach bleibt am Samstag den 31. Dezember 1910 geschlossen.

Anerkenntnisurteil.

In Sachen der Firma J. Lang's Buchhandlung in Karlsruhe, Kleinhaber Buchhändler Artur Lang d. d. Alägerin. Prosch-Bemühung einer Geldstrafe für jeden Zuwiderhandlungsfall.

Fahrnis-Bersteigerung.

Donnerstag den 29. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstrasse 29, im Auftrag wegen Wegzug gegen bar öffentlich versteigert:

Tanz-Lehrinstitut.

Jos. Braunagel, Nowacksanlage 1, II Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.

Detektiv-Inst. „Greif“ Karlsruhe.

Ins. E. Geuggelin & M. Maier, Criminal-Commis. a. D. Besorgt überall d. h. Nachforsch. nach Beweis- und Entlastungsmaterial.

Wäsche-, Bleich- u. Bügelanstalt Klein-Ruppurr.

übernimmt Wäsche zum Waschen, sowie ganzer Fertigtüllung. Telefon Nr. 2809. 14710.14.11

Feines mürbes Gebäck.

„Nussa“ 1 3 5 9 Pfd.-Dozen 80, 2,25 3,75 6,75

Geschäftshaus-Verkauf.

In Karlsruhe i. B. in allerbest. zentraler Geschäfts- und Vermietungs-lage der Kaiserstraße (Schattenseite)

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfes erzielen die hier beschriebenen feinsten Briefe für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt.

Punschessenzen

nur bessere Marken als: Race, Burgunder, Rum, Cognac, Romain- und Batavia-Punsch;

Bekanntmachung.

Zu Darlestage des städtischen Wachenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaiser- und Eisenbahn), befinden sich nachfolgende hundertlose Hunde:

Bekanntmachung.

Zu Inventurpreisen werden jetzt die noch vorräthigen

Zwangsb-Versteigerung.

Freitag den 30. d. M., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Pelze

über 100000 mal anerkannt als bestes Haarpflege-Mittel der Gegenwart.

Haarwachs-Mittel „Creator“

über 100000 mal anerkannt als bestes Haarpflege-Mittel der Gegenwart.

Gletrische Lichtpansanstalt

S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiser-Allee 29. Telefon 2218. Sämtliche und beste Bedienung.

Freisch eintreffend: Schellfische

Preise für diese Woche: Nordsee-Angel-Schellfische kleine Schellfische 25 Pf. große Fische 42 Pf.

Stockfische

per Pfund 25 Pf. 2.1 empfohlen 18862

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Sund entlaufen, braun mit schwarzem Rücken (Polizeihund) noch jung, auf den Namen „Hera“ hörend.

Vertausche

mein Anwesen (neu), in Durlach gegen Bäckerei in Stadt od. Land. Best. Offerten unter 347509 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Gummischuhe

empfehle bei größter Auswahl.

Gutes deutsches Fabrikat

Kinder Art. 600 1.98 Mädchen Art. 500 2.50 Damen Art. 300 2.95 Herren Art. 100 3.98
à Paar M.

Echt russische Gummischuhe

Unter Garantie der Haltbarkeit und wird jedes Paar, welches sich schlecht trägt, gegen ein neues Paar bereitwillig umgetauscht.

Kinder Art. 40 A 2.19 Mädchen Art. 34 2.59 Damen Art. 15 1/2 3.10 Herren Art. 9 1/2 4.50
à Paar M.

Prima russisches Fabrikat

R. Altschüler, Karlsruhe,

Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Aalen, Bahnhofstrasse 27 b
Augsburg, Karlstr. D 47
Augsburg, Karolinestr. D 66
Bamberg, Hauptwachstr. 10
Bockenheim, Frankfurterstr. 8
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Darmstadt, Elisabethenstr. 7
Frankfurt a. M., Schnarg. 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Fürth i. B., Schwabacherstrasse 15.
Göppingen, Marktplatz
Hannau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstr. 87
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Mannheim, R. 1, 2/3, Marktpl.
Mannheim, Mittelstr. 58
Mannheim, P. 7, 20, Heideb.-Str.
Mannheim G 5, 14, Jungbuschstrasse
Mannheim, Schwetz.-Str. 48
Mühlhausen i. Els., Grabenstrasse 46.
Mühlhausen i. Els., Wildemannstrasse 47
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
Offenbach, Frankfurterstr. 85
Stuttgart, Eberhardstrasse 71
Wiesbaden, Wellritzstr. 30.
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstr. 17
Würzburg, Marktplatz.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30. Hochinteressantes, dezent gewähltes, reichhaltiges Tagesprogramm unter anderem:

Die letzten Tage von Pompeji.

Neueste Aufnahme. Dram. Herrliches Tonbild.

Zwei hartnäckige Boxer

Etwas für die Lachmuskeln Die Bekehrung des Wilddebs. 18657 Herrliches, kolor. Drama.

Suche auf zwei Grundstücke.

Ankaufpreis 1050 Mk., 600 Mark der 1. Januar 1911. Offerten unter Nr. 347408 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Milchgeschäft.

mit 20 bis 40 Liter Milch, in der Ob- oder Südstadt, sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. 347491 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schreibmaschine

gebraucht, aber gut erhalten, 8 bis 4 gute Durchschläge gebend, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 18778 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Ein Tafelklavier

gut erhalten, vorzüglich im Ton, ganz billig, auch auf Teilzahlung hat zu verkaufen Johannes Schlaile, 18863 Douglasstraße 24.

Coupé

leicht gebaut, fast neu, ein- und zweifachspännig zu fahren, äußerst billig abzugeben. 11711a.3.2 H. Scheidel, B.-Baden, Rheinstraße 34.

Zu verkaufen:

1 Prima Lederriemen, bereits neu, Länge ca. 9 m, Breite 13 cm. Off. unter 347511 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Heirat.

Suche für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Suche für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Suche für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Suche für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Suche für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Suche für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Suche für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Suche für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Suche für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Suche für Fräulein, ehangel., mit 20 000 M. Verm. u. f. Musiker einen 55j. Beamten. Offerten unter Nr. 347532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wegen bevorstehender Inventur

habe ich mein gesamtes Warenlager, bestehend in

Damen- und Mädchen-Konfektion

im **Preise** ganz bedeutend herabgesetzt.

Marg. Dung, Inhaber: **Karl Stiefel**
Kaiserstrasse 86. Telephone 2723.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 3. Januar 1911, morgens 8 1/2 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:**
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;

b) **Nachmittagsunterricht:**
Musterzeichnen, Reißsticken, Buntsticken, Polknäufen, Spitzen, Häppeln, Kliden und Damaststopfen, Fußmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen. Zimmermädchenkurs, Kammerjungferkurs.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegen genommen. Ebenfalls werden auch die Sitzungen der Frauenarbeitschule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.

Karlsruhe, im November 1910.
Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49. 18908.8.7

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Bezirksverein Karlsruhe.

Dienstag den 3. Januar, abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal, Restauration „zum Prinz Carl“, Ecke Lammstraße und Zirkel

General-Versammlung

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierdurch freundlichst einladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Delegierten-Wahl.
5. Verschiedenes.

Elwaige Anträge sind bis zum Samstag den 31. Dezember einzureichen.

Der Vorstand. 18846

Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe.

Donnerstag den 30. Dez., abends 7 1/2 Uhr, im Gemeindehaus der Südstadt (Eingang nur Marienstrasse):

Weihnachtsfeier.

Eintritt nur den Mitgliedern gestattet. Der Vorstand. 18865

Zur Chanucafeier

mit Besenkung, die Donnerstag den 29. Dezbr., nachmittags 3 Uhr, im Hotel Rion, Adlerstraße 33, stattfindet, werden alle die, die sich an unserem Werke beteiligt haben, freundlich eingeladen.

Das Komitee.

Morgen Donnerstag im 18882

Café Bauer

abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Kowalsky.
Eintritt frei. Hermann Wolff. Eintritt frei.

Bäckerei-Fachmann

nicht unermögend, wird als Teilhaber und Leiter einer **Hundekuchenfabrik** gesucht. Begründete Anerbieten mit Angabe der Verhältnisse, Alter usw. befördert unter V. 1503 Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 11656a

Bärenzwinger



Wittwoch den 28. ds. Mts.:
Familienabend
im Museumsaal. 18834
Beginn punkt 8 Uhr. 2.3

Karlsruher Männer-Turn-Verein.

Gut Heil!

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:

a) In der Zentral-Turnhalle, Bismarckstraße 12: Allgemeines Turnen am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr.

II. Alte Herren-Riege am Mittwoch von 9 bis 10 Uhr abends.

I. Damenabteilung am Mittwoch von 8 bis 9 1/2 Uhr abends und am Samstag von 9 bis 10 Uhr abends.

b) In der Turnhalle der Oberrealschule, Kaiserstraße 8.

II. Damenabteilung am Montag u. Donnerstag von 8 bis 9 1/2 Uhr abends.

II. Alte Herren-Riege am Freitag von 7 bis 8 1/2 Uhr abends.

c) In der Turnhalle der Vorderstraße, Gartenstraße 20/22: Mädchen-Abteilung am Mittwoch von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

d) In der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14: Mädchen-Abteilung am Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

e) Bei der Vereins-Spielhütte auf d. weibl. Teile d. Groß-Exerzierplatzes. Turn-Spiele an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags.

Reinshof u. Tisch sind im Hof Montingers, Ecke Kaiser- u. Karlsrufer Straße, jeden Sonntag abend Zusammenkunft mit Familien-Angehörigen.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr **Ferrens-Abend** im Prinz Carl, Ecke Zirkel.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Diwan

Neue hochf. Taschen- u. Blüschdiwan von 40 u. 45 Mk. an. Große Auswahl. (Keine Fabrikware), nur gute, solide Arbeit unt. Garantie. Gebe extra noch **10% Rabatt!** bis 1. Jan. kein Laden, dah. billige Preise. Nur im Spezialgeschäft: **H. Köhler, Fabrikier, Schützenstr. 53, 2. St.** 247568

Stenographenverein „Kabelberger“

gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Caféhaus „zur goldenen Krone“, 2. Stock, Eingang von der Amalienstr. Nr. 16, Vereins-Versammlung. 11108

Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung daselbst. Der Vorstand.

K. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat: A. S. G. der Herzogin Luise von Baden.

Seite abends 9 Uhr **Monats-Versammlung** im „Landknecht“.

Gesandte sind stets willkommen. Der Vorstand.

Slavierstimmungen

u. fabrikmäßige Reparaturen.

Atelier für Pianofortebau. **Chr. Stöhr, Pianofortebauer.** Lager: Ritterstr. 11, barriere.

Bündelholz

großer 12 Bfa.
Union-Brikets
7 Stück 10 Bfa.
Bügel-Fohlen
2 Bfa.-Palet 15 Bfa.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
Filialen in allen 18878 Stadtteilen. 2.1
45 eigene Verkaufsstellen in Baden u. Württemberg

PELZE

zu jedem annehmbaren Preise nur **32 Zirkel 32**
Ecke Ritterstraße, 1. Et. 188079

Haben Sie

abgeleigte Herren- und Damenkleider, Säube, Stiefel usw. Zahlte hohen Preis. 347553.2.1
J. Groß, Marktgrafenstraße 16.
Sehr **Stangenkäse** Nr. 37, 80 gute 42 Bfa. berendet (an Unbet. nur geg. Nachn.) **Kühnbach, Ingerlingen, C.-B. Biberach, Württemberg.** 11102a.6.5

Union-Kino-Theater

Waldhornstrasse 21 neben dem Postamt

- Sensations-Programm vom 28.-30. Dezbr. 1910
1. **Blumenzauber,** Prachtvolle, colorierte Ballet-Pantomime.
 2. **Johann hat Pferdemedizin getrunken.** Humor.
 3. **Das mysteriöse Halsband.** Sensationelles Drama.
 4. **Die Geisha.** Coloriert.
 5. **Müller im Löwenkäfig.** Humoristischer Schlager.
 6. **Gewinnung des Schwefels.** Lehrreiche Naturaufnahme. 18860
 7. **Ein altes Lied.** Drama.
 8. **Drei arabische Prinzessinnen.** Sehr spannend.
 9. **Heidepriem auf dem Liebespfad.** Urmisch.

Beständige Ausstellung 11144*

in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Möbel-Haus Gebr. Klein, Karlsruhe i. B.

97/99 Durlacherstr. 97/99. Telephone 1722.
Spezial-Haus für komplette Betten u. bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
50 Zimmer-Einrichtungen 18804.4.2 stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongues.
Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Wolldecken.
Zeichnungen und Kosten-voranschläge franko.
Viele Anerkennungs-schreiben.
Kourante Zahlungsbedingungen.

Ski- u. Tourenstiefel

in fachmännische Verarbeitung beste prämierte Formen gar. wasserdicht erhalten Sie im

„Reformhaus zur Gesundheit“, L. Nentert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122. 18868

Glückwunsch-Karten in schönster Ausführung liefert
Druckerei der „Bad. Presse“

Statt jeder besonderen Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber, guter Vater und Schwiegervater Herr Bruno Strassberger Privatier in Leipzig unerwartet rasch im 78. Lebensjahr sanft verschieden ist. Richard Strassberger und Frau. Karlsruhe, den 25. Dezember 1910. B47522

Ball- und Tanz-Kleider letzte Neuheiten, zu außerordentlich billigen Preisen. Weiße Tüll- und Spitzenkleider jetzt 19⁷⁵ 29⁵⁰ 39⁰⁰ 59⁰⁰. Hochelegante Ballkleider und Gesellschaftstolletten in Crêpe de Chine, Chiffon etc. jetzt 79⁰⁰ 98⁰⁰. Weiße Batist- und Wollbatistkleider 18850 jetzt 16⁷⁵ 26⁵⁰ 34⁰⁰. Ein großer Posten abgepaßte Schweizer Stickerei-Roben außergewöhnlich billig 13⁷⁵ 16⁷⁵ 19⁷⁵.

Hirt & Sack Nachf. Privatkapitalisten (auch Damen). Seriöser Geldverleiher sucht für nur erfräglich, kurzfristige Darlehensgeschäfte gegen la. Sicherheiten oder Bürgschaften einige Privatkapitalisten, auch Damen, die ihr Kapital nicht mit 5% sondern auf reelle und sichere Art mit mindestens 10% pro anno veranlagen wollen. Alle notwendigen Unterlagen besorge ich persönlich. Offerten nur von Privatleuten unter Nr. 18870 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Zur Berlobte! Günst. Gelegenheitskauf. Reiches bländich. Herrenzimmer, eichen, moderner Salon, eichen Speisezimmer, eichen Buffet, Kabinette, Korbplatzmöbel. Gemalt. Möbel in goldener Ausführung werden weit unter sonst üblichen Preisen verkauft. Amalienstraße 22, Laden, ausgefüllt von A. Ben, Möbel- und Tischlerei, Marktgraben 33. Anfertigung jeder Art Möbel nach Zeichnung bei sauberer Ausführung, zu billigen Preisen. la. Referenzen. Langjähriger Geschäfthaber der Firma Gebr. Simmelbecker, hier.

Geraden u. Heizerkeit Eucalyptus-Menthol-Bonbons Paket 20 Pfg. Pfannkuch & Co. G. m. b. H. Filialen in allen Stadtteilen. 45 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Achtung!!! Der Bestand meiner bekannt hochfeinen, la. prima Ital. Salami- und Cervelatwurst, konfurrenloses Fabrikat aus bestem unterwachsenem Roh-, Rind- und Schweinefleisch hat begonnen - vorjährige Fabrikation über 600 Sentner bereits Anfang Juni vertrieben - sind 100 Fertige ab hier. Radnagelstr. 109/10a, 30.12.

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz, Antonplatz 8. Cand. phil. erteilt Gymnasialkassen in allen Fäch. Nachhilfe-Unterricht. Offerten unter Nr. 247141 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Betriebsmittel. Bei vorübergehender Störung besorgt Betriebskapital reell und diskret. Off. unter B. 602 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Zu kaufen gesucht Guitare. Anerbieten mit Preis unter Nr. 247505 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Großer Spiegel, geschl. Glas, für nur 8 Mt. zu verkaufen. 247580 Schloßplatz 13, Eingang Markt, Friedrichstraße 4, rechts.

Schiffahrts-Betrieb im Rhein-Oberrhein sucht einen zuverlässigen, militärfreien jungen Mann für Korrespondenz u. Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine fundige erhalten den Vorzug. Eintritt ebentl. sofort. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 18861 beförd. die Exped. der „Bad. Presse“.

zum Betriebe leicht verkäuflicher Artikel an allen Plätzen rührige Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Detaillierte Offerte sub 18848 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Stellen finden: 1 Küchenchef, 1 junger Kellner, 18-20 Jahre alt, 1 Kupferputzer, 2 Buffet- und eine Kaffee-Köchin. Näheres bei 18883 Josef Wolfarth, Steinstr. 19 gewerbmännlicher Stellenvermittler.

Maschinist zur Bedienung einer Dampfzettel-Druckmaschine in der Maschinenfabrik Guillaume-Werke A.-G., Brüchenbau Graben-Neudorf.

2 Buffetfräulein für sofort und später sucht Willy Langguth, B.-Baden, gewerbmännlicher Stellenvermittler, Langestraße 39, 11754a

Suche Mädchen das etwas kochen, sowie sämtliche Hausarbeit verrichten kann. 18884 Kaiserstraße 191, III. Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, auf 1. Januar gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden: 18706* Novats-Anlage Nr. 13, 1. Stod.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen findet sofort gute Stelle. 18881 Fähringerstr. 19, im Laden. Auf 15. Januar wird ein junges, fleißiges Mädchen gesucht. Zu erfragen 18876.2.1 Körnerstraße 28, Baden.

Zu einem 3-jährigen Knaben wird ein Schulmädchen für die Nachmittage gesucht. Zu melden bei Frau Dr. Rathje, Kaiserstraße 51 III. 247521

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet gute Monatsstelle bei kinderlos. Ehepaar. 247537 Körnerstraße 6, II.

Mädchen, im kochen, nähen u. Haushalt bewandert, das sich einige Zeit zurückerziehen möchte, sucht passende Stelle ohne gegenwärtige Vergütung nach auswärts. Offerten unter Nr. 247513 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen. Magazin. Ruppurrerstraße 5 ist ein zweistöckiges Hinterhaus mit 2 hohen und sehr hellen Kammern u. einem kleinen Garten auf ca. 160 qm auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten, ebentl. auch mit kleiner oder größerer Wohnung im Vorderhaus. Näheres beim Eigentümer Heinrich Falke, Ruppurrerstr. 35. 18878.2

Die Wirtschaft „Zum Adler“ in Dudenbach ist per sofort oder später zu vermieten. Tüchtige, kautionsfähige Reflektanten wollen ihre Offerten unter Nr. 18980 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

Das Kur-Hotel Dillweissenstein, beliebter Ausflugsort bei Forstheim mit geräumigen Wirtschaftsalons, mit großem Nebengarten und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 18980 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzusenden.

36 Jahre, der bei der Artillerie gedient hat, schon längere Zeit selbstständig die Landwirthschaft leitend, Erfahrung in der Behandlung der Pferde hat, sucht passende Stelle, auch in Subjekt oder sonst in irgend einem Betriebe. Kautionsfähig gestellt werden. Off. u. 247500 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige, solide Köchin empfiehlt sich für Kochstellen und Fleißarbeiten aller Art, nur auf's Land. 247564 Zu erfragen Werderstr. 28, 3. St., links.

Kaufmann, welcher sicher in der Buchführung über Bilanz, für abends gesucht. Offerten unter Nr. 18841 an die Expedition der „Bad. Presse“.

6 redeweg. Herren 2 davon für die Stadt bei hoher Provision sofort gesucht. Ferner noch 4 Sanierer für Landwirthschaft zu befragen. 247565 Zu erfragen Werderstraße 28, 3. Stod, links, von 11-2 Uhr.

Gummi-Schuhe echt russisches Fabrikat. Garantie für Haltbarkeit. Jedes Paar, welches sich schlecht trägt, wird gegen ein neues Paar umgetauscht. Art. 40a für Kinder 2.19, Art. 34 für Mädchen 2.59, Art. 15 1/2 für Damen 3.10, Art. 9 1/2 für Herren 4.50. Deutsches Fabrikat in allen Preislagen. Schuhhaus C. Korintenberg Kaiserstrasse 118.

Stellung-juchenden Damen und Herren die einen besser bezahlten Posten aufsuchen. Bureau wünschend, empfehle ich den Besuch meiner Kurse in: Schön schreiben, Stenographie, Buchführung (engl., franz., amer.), Maschinenschreiben, Rundschreiben, kaufmänn. Rechnen, Buchführung, Korrespondenz etc. a Kursum 10-20 Mt. Deutsch, Englisch, Französisch.

Zages- u. Abendkurse. Nachweisbar erfolgreiche kostengünstige Stellenvermittlung. Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 1c494.4.5 Handelsschule „Merkur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Fräulein aus guter Familie sucht sofort Stelle als Anfangsverkäuferin, gleich welche Branche oder für Büffelt, bei freier Station. Offerten unter Nr. 247498 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen, im kochen, nähen u. Haushalt bewandert, das sich einige Zeit zurückerziehen möchte, sucht passende Stelle ohne gegenwärtige Vergütung nach auswärts. Offerten unter Nr. 247513 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen. Magazin. Ruppurrerstraße 5 ist ein zweistöckiges Hinterhaus mit 2 hohen und sehr hellen Kammern u. einem kleinen Garten auf ca. 160 qm auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten, ebentl. auch mit kleiner oder größerer Wohnung im Vorderhaus. Näheres beim Eigentümer Heinrich Falke, Ruppurrerstr. 35. 18878.2

Die Wirtschaft „Zum Adler“ in Dudenbach ist per sofort oder später zu vermieten. Tüchtige, kautionsfähige Reflektanten wollen ihre Offerten unter Nr. 18980 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

Das Kur-Hotel Dillweissenstein, beliebter Ausflugsort bei Forstheim mit geräumigen Wirtschaftsalons, mit großem Nebengarten und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 18980 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzusenden.

Die Wirtschaft „Zur Einigkeit“ in Karlsruhe ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. Näheres im Kontor der Wühlburger Brauerei, vorm. Freiberrl. von Selbenedische Brauerei in Karlsruhe-Wühlburg. 18192*

Ruppurrerstr. 5 sind auf 1. April ebentl. früher folgende bessere Wohnungen zu vermieten: 1. Stod: 4 Zimmer, Mansarde u. reichl. Zubehör (Bad borgegeben). 2. 5 Zimmer, Bad, Mansarde u. reichl. Zubeh., 5 Zimmer, Mansarde u. reichl. Zubehör (Bad borgegeben).

3 Zimmer-Wohnungen. Gerwigstr. 58, im 2. u. 4. Stod, ist je eine große 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, auch kann Mansarde dazugegeben werden, auf sofort zu vermieten. 247515.4.1 Näb. das 2. Stod rechts.

Ritterstraße 28, Seitenbau, 2. Stod, Ausblick auf Garten, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller an eine kleine, ruhige Familie auf 1. April 1911 zu vermieten. Näb. daselbst im Bureau. 18887

Karl-Wilhelmstr. 45 sind zwei schöne 3 Zimmerwohnungen mit Küche, Keller, Kochgas u. sonstigem Zubehör im 2. und 3. Stod zum Preise von 280 Mt. und 270 Mt. an ruhige Leute auf 1. April 1911 zu vermieten. Ebenfalls ist eine Bohrmachine für Eisen mit Kraftbetrieb zu verkaufen. Näheres unter Nr. 247518.3.1

Kurvenstraße 17, Hinterh. 2. St., sind 2 Zimmer mit Küche per sofort zu vermieten. 247527

Marienstraße 70 ist eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April 1911 zu vermieten. 247497

Ruppurrerstraße 5, 2 Zimmer-Wohnung mit Küche auf 1. Jan. oder 1. April zu vermieten. Näb. beim Eigentümer Heinrich Falke, Ruppurrerstraße 35. 18878.2

Scheffelstraße 6, II., ist ein schön. Mansardenzimmer mit Küche auf April oder Mai zu verm. 247528

Schönenstraße 51 ist per 1. April eine schöne 3 Zimmerwohnung, ganzes Stodwerk, zu vermieten. 247514 Näheres parterre.

Werderstraße 11 ist eine 3 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. 247492 Zu erfragen parterre.

Ruppurr. Wohnung zu vermieten. Eine schöne Wohnung von zwei großen u. einem kleineren Zimmer, Küche, Glasabthl., an ruhige Leute zu vermieten. 247531.3.1 Joseph Haas, Frauenstraße 20, II.

Stadtteil Ruppurr. (Göhrenstraße 7 (neue Anlage) ist eine 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. 247495

Schönes Zimmer für 10 Mt. monatlich abzugeben. 247555 Kapellenstraße 22, 5. St., links.

Bohn- und Schlafzimmer, gut möblirt und freundlich, je mit Gas, ebentl. auch einzeln, sofort oder später zu vermieten. 247528.3.1 Näheres Amalienstr. 5, 2. St.

Gut möbl. Zimmer, auch Bohn- und Schlafzimmer, ebentl. mit Pension sofort oder später zu verm. Schöne freie Lage. 247524 Ruppurr, Ledersackstraße 13, p.

Möblierte Zimmer in der Nähe des Marktplatzes an sol. Herren billig zu vermieten. Angur. Krausenstr. 2. 247545.2.1

Bei kinderloser Familie ist freundliches, unmöbliertes Zimmer an älteren Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfr. unt. Nr. 247549 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Pension, bei kleiner Familie, Nähe des Marktplatzes. Näheres unter Nr. 247544 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Mansardenzimmer für 1. Januar schon möbl. Zimmer zu vermieten. 247538

Lebensfr. 15 großes, schön möbl. Zimmer mit großem Schreibtisch zu vermieten. 247557.3.1

Kaiserallee 77a, III., sehr schön möbl., zweifelh. Zimmer mit Balkon, ohne bis-a-vis, an solid. Herrn zu vermieten. 247461

Kaiserstraße 35 ist ein Zimmer an einen Arbeiter sofort oder später zu vermieten. 247448

Kaiserstraße 68, II., sind ein oder zwei gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht usw. zu vermieten. Scheffelstraße 6, II., ist Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten. 247525

Schönenstraße 2, 5. II., ist ein möbl. Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 247520

Miet-Gesuche. Gesucht 4 oder 5 Zimmerwohnung auf 1. April 1911, Kaiserstraße od. Nähe der Hochstraße, 2. etw. 3. Stod. Geft. Offert. unt. 247488 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

4 Zimmerwohnung od. geräum. 3 Zimmerwohnung mit Man., auf 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 247508 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kleine Beamtenfamilie (ein 9-jähr. Sohn) sucht auf 1. April 1. Z. schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung (St- und Meistab) auszu-schließen. Offert. mit Preis unter Nr. 247475 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. April Dreizimmerwohnung in besserem Hause. Preisofferte hauptsächlich, Vorsitzer des Steuer-gelds 32.000. Geräumige 2 Zimmerwohnung, in nur gut. Lage, mögl. Süd-westlich, v. einz. Dame gesucht auf Januar. Off. unt. 247507 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möblierte 2-3 Zimmer-Wohnung mit Küche sofort oder später gesucht. Offerten unt. Nr. 247546 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung in Zuhel. von 2 alt. Damen per 1. April gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 247567 a die Exp. d. „Bad. Presse“.

Suche für einige Tage ein möbl. Parterre-Zimmer. Offerten unter C. 3. 41 post-lacert. 247506

Unmöbliertes Zimmer, ebentl. im Hofe, auf 1. Januar gesucht. Süd- od. Westlich ausgericht. Offert. unter Nr. 247540 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Sylvester.

Gültig bis inkl. Samstag den 31. cr

Punsch-Essenzen		Weissweine		Rotweine		Schaumweine		
Feine Rum-Punsch-Essenz	Flasche	Tischwein	Flasche 78	Roter Tischwein	Flasche 78	Boller Sekt	Flasche 175	
Feine Arrak-Punsch-Essenz	2.10	Kaiserstühler	90	Kaiserstühler	90	Carte d'or, gold	2.45	
Feine Burgunder-Punsch-Essenz		Ortenauer	95	Zeller	125	Carte blanche	2.65	
Feine Kaiser-Punsch-Essenz		Markgräfler	120	Affentaler	160	Cabinet	3.10	
Feine Rotwein-Punsch-Essenz		1/2 Flasche	Durbacher Bergwein	130	Oberingelheimer	145	Oppmann	3.75
Fein. Schlummer-Punsch-Essenz		1.25	Durbach Weissherbst	160	St. Julien	140	Meuiner	3.75
Feine Schweden-Punsch-Essenz	Durbacher Clevner		170	Chateau Olivier	165	Kupferberg Gold	4.50	
Feine Ananas-Punsch-Essenz		Durb Klingelberger	170	Macon	155	Burgeff grün	4.50	
Rum-Punsch-Essenz	Flasche	Niersteiner	150	Weisser Tischwein	Liter 88	Henkell trocken	4.50	
Arrak-Punsch-Essenz	1.95	Rüdesheimer	195			Roederer	4.50	
Schlummer-Punsch-Essenz	1/2 Flasche					Deinhard Dry	4.50	
Kaiser-Punsch-Essenz	1.15					Deinhard Cabinet	5.50	
Caloric-Punsch, Wahlström	Flasche 3.35							
Goetzen-Punsch	Flasche 2.25							
Cognac, Verschnitt 1/2 Flasche	1.60—2.20							
Cognac, Verschnitt 1/2 Flasche	90—1.20							
Cognac, reiner Weinbrand 1/2 Fl.	2.50 1/2 Fl. 1.50							
Liköre:		Südweine						
Pfefferminz-Likör	Fl. 1.05	Portwein	Flasche 125—195	Samos	Flasche 110—140	Zwetschgenwasser, echt 1/2 Fl.	2.20, 1/2 Fl. 1.25	
Vanille	Fl. 1.05	Malaga	145—195	Blutwein	135	Zwetschgenwasser, Verschnitt 1/2 Fl.	1.80, 1/2 Fl. 1.00	
Cherry Brandy	Fl. 1.05	Sherry	145—195	Madeira	145—195	Kirschwasser, echt 1/2 Fl.	3.25, 1/2 Fl. 1.70	
Bergamotte	Fl. 1.05	Rum, Verschnitt	1/2 Flasche 170, 195, 240, 295			Kirschwasser, Verschnitt 1/2 Fl.	2.25, 1/2 Fl. 1.25	
		Rum, Verschnitt	1/2 Flasche 95, 110, 135, 160			Danziger Goldwasser	Flasche 1.80—2.30	
		Arrak-Verschnitt 1/2 Fl.	1.95—2.95	Nordhäuser Korn	Fl. 1.45, 2.20	Danziger Dies und Das	Flasche 1.95	
		Arrak-Verschnitt 1/2 Fl.	1.10—1.60	Echter Steinhäger, Krug	2.35	Danziger Bowke	Flasche 2.10	
Tafel-Kümmel	Fl. 1.05	Abtei-Likör	Flasche 90	1.70, 2.95		Berliner Tafel-Kümmel	Liter-Fl. 1.40	
Rosen-Likör	Fl. 1.05	Alpenkräuter-Likör	Flasche 1.95, 1/2 Fl.	1.25		Echter Bonekamp	1/2 Fl. 2.75 1/2 Fl. 1.65	
Danzig-Krähnchen	Fl. 2.25	Aromatique	Flasche 1.35			Wachholder	1/2 Fl. 1.65 1/2 Fl. 95	
Maraschino	Fl. 2.20	Stonsdorfer	Flasche 1.55, 1/2 Flasche	85		Magentropfen	1/2 Fl. 1.50, 1/2 Fl. 80	

Feinste frische Ananas Stück von **2.50** an Pariser Kopfsalat Stück **10**

Orangen Dutzend 48, 60, 90 Mandarinen Dutzend 55 Bananen Pfd. 35 Citronen Dutzend 58

Zur Bowle: Ananas 1/2 Dose 1.65 1/2 Dose 90 Erdbeeren 1/2 Dose 1.50 1/2 Dose 80 Pfirsiche 1/2 Dose 1.65 1/2 Dose 90
 Oelsardinen Dose 30, 45, 60, 80, 95 1.05 Fstr. Kronen-Hummer 1/2 Dose 2.65 1/2 Dose 1.45 Nordsee-Krabben 1/2 Dose 95 1/2 Dose 55 Bismarckheringe Dose 0.80—2.10
 Salm 1/2 Dose 1.55 Heringe in Gelee Dose 40, 80

Glücksfiguren zum Giessen in Karton mit Löffel 85 à 1/2 Dutz. 48
 Glücksnüsse à 1/2 Dutz. Packung per Stück 5
 Knallbonbons im Karton à 1 Dutz. 28, 40, 45, 48, 75, 78, 95, 125
 Scherzartikel für Gesellschaften mit diversen Einlagen, Wallnüsse, Knackmandeln, Praliné Stek. 7, Dutz. 75
 Fondants mit diversen Einlagen Stück 9, Dutz. 95
 Würfelbecher aus la. Leder 25, 30, 48, 60, 70, 80
 Spielkarten à 32 Blatt 48, 55, 65
 Spielkarten à 36 Blatt 60
 Spielkarten Cego 1.25, Gaigel 1.10 Whist 98

Bowlen mit 12 Gläsern 16.50, 9.75, 7.50
 Bowlgläser Stück 25, 45
 Groggläser 45, 30, 22
 Sektgläser 55, 38, 25
 Sektbecher 35, 15, 9
 Teebecher 35, 22, 15
 Römer, 1/4 Ltr. 58, 30
 Römer, hohe Form 38
 Weinbecher, geschliff., 1/4 Ltr. 35, 30, 25
 Weingläser, gepresst 15, 12
 Weingläser, 1/2 Kristall m. guillochiertem Rand 35
 Likörgläser, gepresst Stück 8
 Likörgläser, geschliffen 32, 18
 Kaffeelöffel „Britannia“ 12, 10, 7
 Kaffeelöffel „Alpaca“ 32, 22
 Esslöffel „Alpaca“ 65, 42
Sektkühler vernickelt 3.75

Geschwist. Knopf.

Dampfwaschanstalt August Pfüzner
 Langestraße 2 **Rüppurr** Telefon 1447
 liefert feinste 18290

Herrenstärkwäsche

Hanf-Convorts mit Firmabrand liefert rasch und billig die Druckerei der „Badischen Presse“.



Augen Gläser mit zwei verschiedenen Wirkungen, zum Nah- und Fernsehen, zur Augenschonung.
Brillen etc. zu 1, 2, 3, 4 Mk. u. s. w.
 Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Reifzeuge, sowie alle opt. Artikel.
 Reparaturen auch an nicht bei mir gekauften Gegenständen werden sofort ausgeführt. 16746, 3, 3

A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124b
 im Hause des Herrn Hoff. Perrin.
 (Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.)

Fächer für 18157.33

Ball Tanzstunde Theater

Fächerketten Fächerbänder in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

L. Wohlschlegel
 Kaiserstrasse 173.
 Toiletteartikel — Damengürtel.

Sagen-Zelle kauft
 zu höchsten Tagespreisen 12
 W. Reimbergers, Schwantenerstr. 11.

Schule für Damen-Schneiderei.
 von Emilie Goos, Karlsruhe
 Bernhardstrasse 8, III.

Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc. 1 bis 3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Voranmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht.

Betriebs-Veränderung und Empfehlung.
 Den titl. Behörden und meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß sich ab 1. Januar 1911 die Firma

Herz & Stegmaier
 auflöst und ich mein Geschäft von da ab auf eigene Rechnung weiter betreiben werde.
 Sochachtungssohl
Adolf Stegmaier, Dachdeckungs-Geschäft,
 Dachstraße Nr. 44.
 Nachfolger von Johann Kreber.
 Telefon Nr. 1521. 347451

Moquette - Diwan ist un-nach-nach billig zu verkaufen. 347479
 2.1. Rüppurrstr. 23, III. rechts.

Ein scharfer Hofsund ist zu verkaufen. 347543
 Herrstrasse 10, 2. Stad.

Diplom - Kunstanstalt
 Karlsruhe
 Bureau Degenfeldstraße 5
 liefert für alle Vereine u. Zweige schöne, neue Diplome allerbillig. Hebernahme von Zeichnungen, insbesondere auch für Beklame, Kopieren von Bildern und Bergübertragungen.
 Heber, Berlin, der die Firma für Bedarf in das Protokollbuch einträgt, erhält ein schönes Freidiplom. 347225, 5, 2

Modern eigene Zimmer-Einrichtung
 best. aus 1 Buffet, 1 Umbau mit Diwan, 1 gr. Ausziehtisch und 6 Stühle, alles nur prima Ausführung, wird um den billigsten Preis von nur 18800.25
495 Mark
 abgegeben bei
Lud. Seiter,
 Waldstraße 7.

Bänselebern
 werden zu den höchsten Preisen angekauft.
 61970* Zähringerstraße 88.